

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

315 (11.7.1926) Sonntagsausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich... Einzelpreise: Werftags-Nummer 10 S., Sonntags-Nummer 15 S.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung... Karlsruhe, Sonntag, den 11. Juli 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiergarten... Chefredakteur: Dr. Walter Schnelzer.

Um das Reichsehrenmal.

Der Vorschlag des Reichsratsauschusses.

Ein Ehrenhain im Herzen Deutschlands.

11. Weimar, 10. Juli. (Drahtbericht.) Nach Abschluß seiner Bestätigungsreise tagte heute nachmittag der Reichsratsauschuß für das Reichsehrenmal...

„Als Ehre für die gefallenen Helden im Weltkrieg schlägt der Ausschuß in erster Linie einen Ehrenhain im Herzen Deutschlands vor, wie er in der Gegend von Bad Berka an der Elbe bei Weimar gegeben ist.“

Mehrere Herren traten für das Projekt eines Ehrenhains bei Lorch am Rhein ein. Die Reichsregierung dürfte in den nächsten Tagen die endgültige Entscheidung treffen.

Die Kommission, mit der neben dem Reichsinnenminister Dr. Rühl auch der Reichstanzwart Dr. Kobsch und der Reichsanwalt Dr. Petersen aus Hamburg erschienen, traf gestern abend von Augustusburg kommend in Weimar ein. Die Herren wohnten am Freitag abend der Aufführung des „Fiesko“ im Nationaltheater bei...

Ein Denkmal für die Gefallenen der Universität Berlin.

* Berlin, 10. Juli. (Funknachricht.) Im Garten der Berliner Wilhelm-Universität wurde heute Mittag das von Professor Rederer geschaffene Denkmal für die Gefallenen der Universität in Gegenwart des Reichspräsidenten von Hindenburg, der Reichsregierung...

Neue Unwetterkatastrophen.

11. Nordhausen, 10. Juli. Nachdem am Mittwoch abend eine schwere Unwetterkatastrophe über Eichsfeld und den Kreis Grafschaft Hohenstein niedergegangen war, setzte gestern abend erneut ein schweres Unwetter ein...

Ebenso wie im Kreise Borsitz wütete ein starkes Unwetter gestern abend erneut im Kreise Grafschaft Hohenstein. Das Wasser kam so schnell, daß man nicht mehr die Möglichkeit hatte, große Teile des am Mittwoch noch geretteten Gutes in Sicherheit zu bringen.

11. Koburg, 10. Juli. Ein schwerer Wollenbruch ging in der vergangenen Nacht gegen 10 Uhr auf den Höhen westlich der Stadt nieder. Die Wasser stürzten wie Flüsse durch die Straßen und setzten die Erdgeschosse unter Wasser.

Eine Eisenbahnbrücke über den Main geborsten.

11. Lichtens, 10. Juli. Infolge des in der vergangenen Nacht niedergegangenen Gewitterregens und des dadurch herbeigeführten Hochwassers im Maintrahl brach die Brücke Ebenfeld zusammen, so daß der Zugverkehr auf der Hauptstrecke unterbrochen ist.

Zu dem Brückeneinsturz wird weiter gemeldet: Der Einsturz der Eisenbahnbrücke zwischen Bamberg und Lichtens, der durch große Hochwasser hervorgerufen ist, hat erhebliche Störungen auf der Strecke Saalfeld-Kürnbach verursacht. Die beiden Münchener Nachschichtzüge sowie der Stuttgarter D-Zug erlitten Verspätungen von etwa 3-5 Stunden.

Die französische Finanzreform.

Caillaux' Pläne.

Am Donnerstag Entscheidung in der Kammer.

F.H. Paris, 10. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die 22 Stimmen Mehrheit, die das Kabinett Briand heute morgen in der Kammer erhielt, riefen bei dem Ministerpräsidenten eine ziemlich starke Bestimmung hervor, und einen Augenblick lang konnte man glauben, daß das Kabinett demissionieren wolle.

Was den Gesetzentwurf anbetrifft, der heute früh der Kammer überreicht wurde, so sei bemerkt, daß die Regierung alle Vorkämpfer seitens der Kammer verlangt, um die Finanzreformen durchzuführen. Ueber diesen Punkt soll am Donnerstag in der Kammer eine Debatte mit Abstimmung stattfinden.

Von der Ratifikation der Schuldenabkommen mit Amerika und England wird in der Regierungsvorlage nicht gesprochen. Das erklärt sich daraus, daß über eine Schuldenvereinbarung mit England einwärtigen noch nichts bestimmtes gesagt werden kann.

mer seit dem Monat Mai ein Gesetzentwurf vor, über den sie sich in einer besonderen Debatte auszupropieren hätte. Es scheint nicht, daß die Regierung bereits in der Sommertagung die Annahme dieses Abkommens verlangen wird.

Briand will Ruhe zur Arbeit.

F.H. Paris, 10. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das französische Kabinett verarmte sich heute vormittag unter dem Vorsitz Briands. Der Ministerpräsident beglückwünschte den Finanzminister zu seinen drei Reden in der Finanzdebatte und zu dem Erfolg, den er erzielte.

Nach Schluß des Ministerrats erklärte Briand verschiedenen Zeitungsvertretern, wenn die Kammer darauf verzichten wolle, das Kabinett durch fortgesetzte Interpellationen zu quälen, und wenn sie es der Regierung gestatte, in Frieden zu arbeiten, indem sie ihr die Mittel bewillige, die gefordert werden, dann glaube die Regierung in der Lage zu sein, die schwierige Lage, in der Frankreich sich befindet, zu überwinden.

Abschluß der Marokkokonferenz.

F.H. Paris, 10. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das offiziöse Kommuniqué über den Abschluß des französisch-spanischen Marokko-Abkommens ruft wegen seiner Inhaltslosigkeit allgemein starke Enttäuschung hervor.

Die französischen und spanischen Delegierten sowie ihre Mitarbeiter kamen heute mittig zu ihrer letzten Sitzung im französischen Außenministerium zusammen. Sie nahmen die Unterzeichnung eines Abkommens vor, das sich auf die Einleitung eines Grenzregimes zwischen der spanischen und der französischen Einflusszone bezieht.

G.G. Budapest, 10. Juli. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Am Montag findet der Prozeß gegen den Volkskommissar der Bela Kun-Regierung, Rakosi, statt, für den das Ausland großes Interesse kundgibt. Aus Deutschland ist der Sozialdemokrat Rosenfeld eingetroffen, aus Frankreich Henry Barbusse, und aus London ist der Abgeordnete Ponsomby angemeldet.

Russenkredite, Ostpolitik und deutsche Wirtschaft.

Prof. Dr. Otto Hootzsch, M. d. R.

Mit der Bestätigung durch den Haushaltsauschuß des Reichstages ist die Angelegenheit der Russenkredite zum Abschluß gekommen. Das Geschäft, das ein wohl einzig dastehendes Ausmaß an sich trägt, kann in Angriff genommen werden. Was den Abschluß so lange aufgehalten hat, war weniger die Frage der sogenannten Ausfallgarantie, die das Reich und Länder unter sich verteilt und übernommen haben, darüber ist man sich verhältnismäßig rasch einig geworden.

Die Schwierigkeit lag vielmehr in der Finanzierung und in der Provision für das von den Banken übernommene Finanzgeschäft. Die deutschen Banken, die sich daran beteiligten, standen auf dem Standpunkt, dem man ein gewisses Recht nicht bestreiten kann, daß sie den Russen diese außerordentlich langfristigen Kredite, mit denen ein großer Teil der Kapitalkraft festgelegt worden ist, nicht billiger geben könnten, als dem deutschen Kreditnehmer.

Die deutsche Regierung, die mit ihr zusammengehenden Banken und Wirtschaftsführer sowie der Reichstag haben das getan im wohlwollenen Interesse Deutschlands selbst. Natürlich muß ein solches Geschäft unmittelbar behebend auf die deutsche Industrie und die deutsche Ausfuhr nach Rußland zurückwirken. Nebenbei gesagt, kommt damit endlich, was längst hätte geschehen sollen, das deutsche Angebot in eine einseitige Konzentration herein.

Diese Kreditverträge schließen den Kreis der deutschen Ostpolitik sinngemäß ab. Sie sind ein wirtschaftliches Unternehmen, aber sie dienen auch der politischen Interessengemeinschaft, die zwischen Rußland und Deutschland besteht und die in den letzten Jahren sich so sehr verengt hat.

Diese Kreditverträge schließen den Kreis der deutschen Ostpolitik sinngemäß ab. Sie sind ein wirtschaftliches Unternehmen, aber sie dienen auch der politischen Interessengemeinschaft, die zwischen Rußland und Deutschland besteht und die in den letzten Jahren sich so sehr verengt hat.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 11. Juli 1926.

Die neuen Bestimmungen für die badischen höheren Lehranstalten.

Die Verlesungsbestimmungen.

Unterrichtsminister Kemmler gibt in dem Amtsblatt des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts die in der Konferenz mit den Schuldirektoren angekündigten Änderungen...

Nach der seit 1904 gültigen Schulordnung können außer den Noten noch nähere Mitteilungen zur Charakterisierung eines Schülers in das Zeugnis aufgenommen werden...

Auch die Bestimmungen für die Repetenten sind verschärft worden. Der nicht verlesene Schüler, der die Klasse wiederholt, scheidet in Zukunft ohne die bisher vorgeschriebene besondere Beschlusfallung der Lehrkonferenz aus der Anstalt aus...

Zunahme der Sparfähigkeit. Der Spareinlagebestand der deutschen Sparkassen stellte sich Ende Mai auf RM. 2238 Millionen gegen 2154 Ende April. Giroeinlagen wuchsen auf 1069 Millionen (1033).

Ein Bürgerfest im Stadtpark. Auf Einladung des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft fanden sich die Vorstände der Bürgervereine im Hofhaus „Zum Hans Sachs“ zusammen...

„Rund um die Welt“. Zwei unternehmungslustige Leute kamen gestern auf ihrer Fahrt „rund um die Welt“ nach Karlsruhe. Das originellste an diesen Weltreisenden ist nicht etwa der Gedanke...

Badisches Landestheater. In der letzten Opernvorstellung dieser Spielzeit heute, Sonntag, den 11. Juli, die eine Wieder-

Eine Nachlese zur Voranschlagsberatung.

Als bedeutsamstes Merkmal der dreitägigen Verhandlungen des Karlsruher Stadtparlamentes darf wohl die Geschlossenheit der bürgerlichen Rathausfraktionen bezeichnet werden...

Weniger erfreulich, aber nicht minder beachtlich trat bei der Voranschlagsberatung in die Erscheinung die Verminderung der Rechte des Bürgerausschusses durch das Gemeindegesez. Es wirkte geradezu grotesk, als der Oberbürgermeister bei Bekanntgabe der vielen Anträge wiederholt darauf hinwies...

Die vier Bürgermeister für die Erhöhung der Umlage stimmten. Bei der Abstimmung im Plenum waren aber die bürgerlichen Stadträte wieder im Saal, so daß der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt wurde.

Bei der Abstimmung im Plenum waren aber die bürgerlichen Stadträte wieder im Saal, so daß der Antrag mit großer Mehrheit abgelehnt wurde. Ein weiterer Antrag der Demokraten, die Gelder für den Feuerwehrturm und das Kinderheim nicht aus laufenden, sondern aus Anlehensmitteln zu nehmen...

Und nun noch eine Frage. War es überhaupt notwendig, drei lange Tage in Rede und Gegenrede Dinge zu behandeln, die mit dem Voranschlag oft kaum im losem Zusammenhang standen? Auch hier scheint eine Reform dringend geboten.

Karlsruher Filmchau.

Rudolf Herzogs Roman „Die Wistottens“ hat nun auch den Weg zum Film gefunden. Erfreulich ist es, festzustellen, daß das Manuskript sich an die Hauptlinien des Romans hält...

um eine spießige Bürgersfrau glaubhaft zu verportern, Erta Gläzner, als verschämte Witstochter, konnte sich einen Sonderbeifall holen, und Camilla v. Hollay, diesmal als Engländerin, wirkte nicht allein durch ihre Erscheinung...

Advertisement for PALAST-LICHTSPIELE Charley's Tante featuring Sid Chaplin. Includes program details for various theaters like Friedrichshof, Café Westens, Café Roederer, and Grünert Baum.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Die Aussichten des deutsch-amerikanischen Handels.

Von Dr. Julius Klein. Leiter der Abteilung für Innen- und Außenhandel im Handelsamt der Vereinigten Staaten. Bei einem Teil der amerikanischen Geschäftswelt und manchen anderen am Außenhandel interessierten Personen scheint die Meinung zu bestehen, Deutschlands Bestreben um Besserung seiner Stellung auf dem Weltmarkt mit beträchtlichem Argwohn zu betrachten.

Eine unparteiische Prüfung der seit dem Kriege im Welthandel vorwiegenden Tendenzen zeigt jedoch deutlich, daß eine solche Stellungnahme völlig überflüssig ist und nicht auf gründlicher Kenntnis der Tatsachen beruht. Dies trifft in besonderer Weise auf die außereuropäischen Märkte zu, wo — nach der Ansicht der obenwähnten Autoritäten — Deutschlands Bemühungen, seine kommerzielle Stellung wieder zu gewinnen, am meisten zu fürchten sein sollen.

Banken und Geldwesen.

Union-Bank of Afrika. Der am 20. Juli stattfindenden Generalversammlung wird die Verteilung einer Dividende auf der Basis von 15 Prozent Jahresdividende vorgeschlagen.

Industrie und Handel.

Beraban A. G. Oestrichen. In den aufeinander folgenden Jahren ist die Produktion in der Textilindustrie in Oestrichen auf dem Höhepunkt angelangt. Die Produktionskosten sind jedoch in hohem Maße gestiegen.

Drahtmeldungen.

Union der F.-G. Farbenindustrie mit Rhein-Rotweil.

Die gleichartigen Interessen an verschiedenen Arbeitsabteilungen, insbesondere auf dem Gebiet der Zellulose und ihrer Derivate haben an der F.-G. Farbenindustrie A.-G. und der Rhein-Rotweil A.-G. sowie deren verbundenen Firmen zu Verhandlungen geführt, welche sogleich abgebrochen sind.

Die Rhein-Rotweil A.-G., welche sich vornehmlich auf dem Gebiet der Textilindustrie betätigt, durch Union der F.-G. Farbenindustrie A.-G. auf Grund eines Aktiennennens im Verhältnis von 2 zu 1 übertrug, während mit den übrigen Firmen entsprechend den bisherigen Abmachungen innerhalb des Generalrats eine Interessengemeinschaft mit entsprechendem Dividendenausgleich abgeschlossen werden soll.

Geheimrat Louis Gagen führte in der heute abgehaltenen Generalversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in der 10 778 000 RM. Aktien und 125 000 RM. Vorkaufsaktien vertreten waren, des näheren noch aus, daß es für die Rhein-Rotweil zwar mit großen Schwierigkeiten verbunden gewesen sei, sich umzustellen, daß dies aber in überaus kurzer Weise gelungen sei.

Die Rhein-Rotweil A.-G. wird von Prof. Dr. Lechthelm geleitet werden, der die Rhein-Rotweil A.-G. geleitet hat. Die Union ergebe reiche Ertragsverhältnisse und technische Verbesserungen. Die dem Generalrat vorgelegten Unterlagen seien derartig, daß die Rhein-Rotweil A.-G. den Interessen der Rhein-Rotweil A.-G. entsprechen würde.

In Ausführung der Union werden Prof. Dr. Lechthelm und Dr. Max Duttner in ein enges Vertragsverhältnis zur F.-G. Farbenindustrie treten. Generaldirektor Dr. Müller, der mit Rhein-Rotweil A.-G. verbundene, fortbestehende, bleibt in seiner Stellung. Prof. Dr. Börsch und Komm.-Rat Dr. Schmidt werden für den Aufsichtsrat der Rhein-Rotweil A.-G., Dr. Max v. Schindel und Komm.-Rat Louis Gagen für den Aufsichtsrat der F.-G. Farbenindustrie vorgeschlagen.

Darauf genehmigte die Generalversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. sämtliche Punkte der Tagesordnung. Im Anschluß daran fanden die Generalversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. und der Rheinischen Sprengstoff A.-G. statt, die ebenfalls die Regularien genehmigten.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zollnachrichten. Spanien. Das Goldzolldes für den Monat Juli ist erheblich erniedrigt. Es betrug 25,08 Prozent gegenüber 33,44 Prozent im Vormonat. Vom 1. September ab müssen alle pharmazeutischen Produkte, Desinfektionsmittel, Jodsublimat usw. auf der Basis einer deutlichen Verringerung des Preises und des Verkaufspreises tragen.

Reichsbahnkredit und Bauernormen. — Sitzung des Bauernnormenausschusses für Baden-Württemberg. In diesen Tagen hat der Reichsbahnkredit-Ausschuss für Baden-Württemberg seine erste Sitzung abgehalten. Der Ausschuss hat sich über die Höhe der Normen für die verschiedenen Bauarten auseinandergesetzt.

Sitzung des Hauptkomitees des Reichsbahnkredit-Ausschusses in Düsseldorf. Auf der Tagung des Hauptkomitees des Reichsbahnkredit-Ausschusses in Düsseldorf wurde der Entwurf eines Statutenentwurfs für die Tarif- und Tarifabgabengemeinschaft für die Rhein-Rotweil A.-G. diskutiert.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.

Die Rhein-Rotweil A.-G. vorm. Alfred Nobel n. Co. in Hamburg genehmigte den Dividendenplan für 1926 und wählte die Mitgliederversammlung der Rhein-Rotweil A.-G. in Hamburg als Mitgliederversammlung für 1926. Auf Antrag eines Aktionärs erklärte die Versammlung, daß die vor einem Jahr von der Gesellschaft erworbene Immobilie Wert A.-G. infolge der hohen Anlaufkosten nicht mehr in Betracht komme.



Advertisement for Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe. Includes text: 'An- und Verkauf von ausländischen Geldsorten', 'Vermietung von Stahlbüchern', 'Ausgabe von Reiskreditbriefen und Eröffnung von Accreditiven auf alle Plätze', 'Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe', 'Telefon 6000 bis 6013'.

Die Wirtschaftswoche.

Stahltrulanleihe und Kapitalmarkt. — Das Arbeitslosenproblem. — Börse und Geldmarkt.

Karlsruhe, 11. Juli.

Das wichtigste Ereignis der vergangenen Woche war der außerordentlich große Erfolg, den die Auflegung der Stahltrulanleihe in Deutschland gehabt hat. Schon allein die Tatsache, daß der deutsche Kapitalmarkt sich soweit erholt hat, daß man es wagen konnte, eine derartig große Anleihe auszugeben, ist bemerkenswert. Man hatte sie jedenfalls nicht vor wenigen Monaten bei Amerika sah, nicht für möglich gehalten. Da man einmal den Schritt wagte, war der Erfolg auch sicher, denn die Kreise, welche die Auflegung bewirkt haben, sind sich bewußt gewesen, was ein Mißerfolg bedeutet hätte. Sicherlich wäre der Erfolg auch ohne die Beigabe des Optionsrechtes eingetreten, und es ist nicht recht ersichtlich, warum man diesen Weg einer weiteren Kapitalbeschaffung betreten hat, es sei denn, daß man auf diese Weise eine finanzielle Beteiligung weiterer Kreise an dem größten deutschen Trust schaffen wollte, um so einen Markt für die Aktien zu erhalten, die ja beinahe sämtlich im übrigen bei den Muttergesellschaften gepoolt sind. Dies würde aber früher oder später sowieso eingetreten sein, da nicht anzunehmen ist, daß die derzeitige Situation auf die Dauer beibehalten wird. Man wird schließlich doch wohl dazu übergehen, die Muttergesellschaften, wenigstens soweit ihnen nichts mehr gebietet ist, zu liquidieren und einen Aktienmarkt vorzunehmen. Bei der Gelegenheit der Auflage hat man einmal im Zusammenhang Einwirkungen über Substanz und Ausdehnung der neuen gigantischen Gesellschaft erhalten. Von dem Ausmaß kann man sich am besten ein Bild machen, wenn man die Beteiligungen der Vereinigten Stahlwerke bei den einzelnen Verbänden betrachtet. Aus diesen ist ersichtlich, daß die Gesellschaft mehr als ein Fünftel der Beteiligung im Rheinisch-Westfälischen Kohlenindustriat hat. Im Hoheisenverband erzeugt sie sogar ein Drittel der Gesamtproduktion und in der Kohlensteingewinnung nahezu 40 Prozent. Innerhalb des A-Produktenverbandes erzeugt sie im Halbeisenwerk mehr als die Hälfte und kommt bei Oberbaumaterial mit rund 40 Prozent nahe an sie heran. Wichtig ist in Formeisen beiträgt die Beteiligung nur 22 Prozent. Auch im Stahlrohrverband wird ein Drittel der Gesamtproduktion von ihr erzeugt, ebenfalls im Grobblech-Verband, während sie im Rohrverband und in der Bandblechverbindung wiederum die Hälfte erzeugt. Das gesamte Vermögen der Vereinigten Stahlwerke schätzt man auf 2½ Milliarden RM.

Endlich hat man sich in Regierungskreisen dazu entschlossen, dem Problem der Arbeitslosen näher zu treten und eine Willkür auf dem einzig möglichen Wege zu versuchen, dem der produktiven Erwerbslosenfürsorge. Wenn man bedenkt, daß monatlich zurzeit etwa 120 Millionen RM für Arbeitslosenunterstützung ausgegeben werden, so muß man sich wundern, daß nicht schon längst der Versuch gemacht worden ist, wenigstens einen größeren Teil dieser Summe dazu zu verwenden, Werte zu schaffen mit Hilfe der Arbeitslosen, als sie ihnen lediglich zu Konsumtionszwecken auszuhandigen. Bei der Frage der produktiven Erwerbslosenfürsorge versucht man anständig alle Projekte zu vermeiden, die mit Materialbeschaffung verbunden sind, angeblich um möglichst die ganzen zur Verfügung stehenden Summen in Arbeitslöhne umzuwandeln. Man wird hierbei an Projekte herantreten, die nur sehr bedingt produktiv sind. Man sollte doch nicht vergessen, daß auch in der Materialbeschaffung produktive Erwerbslosenfürsorge liegt, da sie eine Hebung der Produktion bedeutet. Der Projekte liegen genügend in der Luft, die eine Hebung der Produktivität mit sich bringen und eine Rentabilität der investierten Gelder ermöglichen. Von der Urbarmachung der tausende von Morgen Dehland ist neuerdings wenig mehr die Rede, und doch sollte diese auch im Hinblick auf eine Besserung unserer Handelsbilanz an erster Stelle stehen. Nach den bisherigen Verlaubarungen

scheint auch die Regierung auf dem Standpunkt zu stehen, daß sich die produktive Erwerbslosenfürsorge auf wirtschaftlich notwendige Arbeiten beschränken soll. Man denkt in erster Linie an Flußregulierungen, Talsperren, Meliorationen und Wasserkräftenanlagen, des weiteren an den Straßenbau, der beinahe in Deutschland ganz besonders im Süden liegt. In diesem Zusammenhang wird man auch wohl der Frage der Autostraßen näher treten. Schließlich scheint jetzt endlich ein Projekt der Durchführung nähergestellt zu werden, daß ist die Elektrifizierung der Berliner Stadtbahn und der Vorkorbahn. Man darf annehmen, daß der akute Erfolg, den die Auflegung der Reichsbahnvorschußaktien gehabt hat, die Verwaltung der Reichsbahn ermutigt hat, sobald der ersten Auflage sehr bald eine zweite folgen wird. Die hierdurch herinkommenden Mittel sollen dann für die Elektrifizierung verwendet werden. In erster Linie wird dieses Projekt einem Industriezweig zugute kommen, dem es besonders schmeichelt, der Maggandinuderie. Aber auch für die Elektroindustrie dürfte hierbei sehr viel fallen. Das Wichtigste bei all diesen Plänen ist, daß sie so schnell wie möglich durchgeführt werden, denn jeder Tag bedeutet große Ersparnisse auf der Seite der Arbeitslosenunterstützungen. Die Hamburger Tagung des Verwaltungsrates der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hat wieder einmal die Frage der Tarifpolitik der Reichsbahn in den Vordergrund der Erörterung gestellt. Die Kritik, die an dieser Tarifpolitik geübt worden ist, dürfte auch nicht vor den Ausführungen des Herrn von Siemens verfliegen. Denn die Tatsache, daß die Deutsche Reichsbahn die höchsten Tarife hat, ist nun einmal nicht aus der Welt zu schaffen. Gewiß muß man berücksichtigen, daß die Deutsche Reichsbahn nicht frei in ihren Entschlüssen ist und daß bei Tarifänderungen mit Einwendungen von Seiten der auswärtigen Mitglieder des Verwaltungsrates gerechnet werden muß, deren Gründe nicht immer an der Oberfläche zu liegen brauchen. Der Schwerpunkt der Kritik liegt aber weniger auf der Seite der allgemeinen Tarifhöhe, sondern richtet sich gegen die Staffelung der Tariffüsse, die vielfach lediglich den Schein einer Verbilligung haben. Wirkliche Ermäßigungen treten vielfach erst ein bei so langen Strecken, die praktisch kaum in Frage kommen. Dagegen liegt bei den kurzen Strecken eine Uebertreibung, die vielfach ganz wesentlich über die Indizes hinausblickt. In diesem Zusammenhang ist auch der Plan der Reichsregierung, an den weiteren Ausbau der Wasserstraßen zu gehen, außerordentlich wünschenswert, und daselbe gilt in gewissem Maße auch von den Autostraßen. Wenn der Reichsbahn durch diese Verkehrsmittel eine gesunde Konkurrenz erwächst, so werden auch die ausländischen Verwaltungsratsmitglieder mehr Verständnis für eine Tariffestung haben.

Die Börse gönnte sich zwar einige Tage Ruhe, doch nur, um gewissermaßen die allgemeine Stimmung der Breiten zur Zeit an der Spekulation beteiligten Kreise zu sondieren. Es hat sich ergeben, daß ein unveränderter Optimismus zu herrschen scheint. Inzwischen hat die Börse auch tatsächlich wieder neue Hausseebewegungen erlebt. Allerdings hat man jetzt den Eindruck, als wenn diese einen mehr künstlichen Charakter trägt. Es liegt nicht mehr der Schwung in den Steigerungen, der die Kursbewegungen der vergangenen Wochen kennzeichnete. Bei der markttechnischen Lage darf dies nicht verwundern. Unsere kurzfristige Andeutung, daß ein eventueller Rückschlag angeht, da die Kursbewegungen scharfe Formen annehmen könnten, hat sich bereits als nicht ganz unbedeutend erwiesen, denn die Kursrückgänge am Montag und Dienstag dieser Woche waren ebenso sprunghaft wie es die Steigerungen um die Wochenmitte waren. Das Interesse beschränkt sich unverändert nur auf Spezialwerte. Die Gerüchte über schon in Sichtweite befindliche kommende Finanztransaktionen, die diesen Sonderbewegungen den Hauptanstoß geben, wollen dabei nicht verfliegen. Dies gilt neben anderen Papieren für Schiffahrtaktien. Mit der bevor-

stehenden Heimkehr Dr. Cunos aus Amerika erwartet man das Auswerden einer Kapitalerhöhung der Y. P. G. Die Aktien der Farbenindustrie, die im Brennpunkt des Börsengeschäftes stehen, werden unverändert von ersten Seiten gekauft. Für Montanaktien stimuliert selbstverständlich der außerordentliche Erfolg der Stahltrulanleihe sehr. Es heißt außerdem, daß die Stahltrulanleihe demnächst eingeführt werden. Ueberblickt man aber, unbeeinträchtigt durch diese Spezialbewegungen, die augenblickliche Gesamtlage am Effektenmarkt, so dürfte doch die Feststellung am Platz sein, daß alle hauffeierliche Steigerungen nur mit halber Freude mitgemacht werden. Selbst in der Großbankwelt scheinen die Tendenzen nicht ganz einheitlich zu sein. Die Reichsbankgesellschaft will offenbar mit ihrer Einschränkung der Reporiergeldausleihe nicht nur ihre Beamten entlasten, sondern auch der Ansicht Ausdruck geben, daß sie gegenüber den sprunghaftigen Steigerungen der Aktienkurse eine größere Zurückhaltung angebracht hält. Diese Meinung steht in Großbankkreisen nicht allein da. Auf der anderen Seite hört man von der gleichen Richtung aber auch Stimmen, daß man einer Bewegung, die von breiten Kreisen getragen ist und noch keine ausgesprochene Ueberpekulation darstellt, nicht in die Fänge fallen soll.

Am Geldmarkt hat die Entspannung infolge der neuen Diskontherabsetzung der Reichsbank raschere Fortschritte gemacht. Tagesgeld wird wieder zwischen 5 und 6 Prozent genannt. So läßt sich und fruchtbar die Absicht der Reichsbank ist, die Zinssätze zu erleichtern, so bedauerlich erscheint uns, daß die Banken die Spanne zwischen den Debet- und Kreditzinsen nicht genügend verringern, um für die Wirtschaft wirkliche Erleichterungen zu schaffen. Die Verbilligung des offenen Geldmarktes dürfte im Laufe dieses Monats noch weitere Fortschritte machen. Die Einzahlungen auf die Vorkorbaktien der Reichsbahn stehen den Banken noch den ganzen Monat über zur Verfügung und die Einzahlungen auf die Stahltrulanleihe werden den Markt voraussichtlich deshalb nicht vernapfen, weil die Anleihe sicherlich auch zur Abtragung der etwa 100 Mill. RM Bankschulden der Vereinigten Stahlwerke dient. Außerdem werden noch die Mittel aus den ausländischen Transaktionen den Banken zufließen.

Ruhrkohlenförderung. Nach vorläufiger Berechnung wurden in der Zeit vom 27. Juni bis zum 2. Juli im Ruhrgebiet in fünf-tägiger Arbeitstagen 2 000 475 t Kohlen gefördert gegen 2 206 728 t in der vorstehenden Woche bei sechs Arbeitstagen. Die Kohlenförderung stellt sich in den sieben Arbeitstagen der Berichtwoche auf 382 024 t gegen 300 423 t in der vorhergehenden Woche. Die Prethohlenförderung auf 60 632 t gegenüber 47 892 t bei 6½ bzw. sechs Arbeitstagen. Die arbeitstäglichste Kohlenförderung betrug in der Zeit vom 27. bis 2. Juli 359 230 t gegen 257 787 t in der Woche vorher und 379 840 t im Durchschnitt des ganzen Jahres 1913, die tägliche Kohlenförderung 54 708 t gegen 55 775 t bzw. 68 377 t die arbeitstäglichste Prethohlenförderung 11 848 t gegen 11 232 t bzw. 16 480 t.

Bankhaus Veit L. Homburger
 Telef. 35, 36 Karlsruhe i. B. Karlstraße 11
 4391 bis 4397 Postscheckkonto 36 geg. 1854
 empfiehlt sich zur Erledigung aller einschlägigen Geschäfte insbesondere
An- und Verkauf von Wertpapieren
Annahme von Depositen
Hypothekengelder-Ausleihung und -Beschaffung
Aufwertungsangelegenheiten
Nachlassregelungen und Vermögensauseinandersetzungen.

Wertvoller als eine Vergnügungsreise ist die Schaffung eines gediegenen Hausstandes!
Alle Art Möbel gut und sehr billig, früher Bestand des Bad. Baubundes im
Total-Möbelverkauf
im Markgräflichen Palais (Rondellplatz), Verkauf den ganzen Tag geöffnet. Leo Haberer.

Der beliebte Selbstfahrer
 Eine Probefahrt und Sie sind Käufer.
ESSEX
6 Zylinder
 9/40 P.S.
 5 fache Ballonbereifung, Signalling, 2 Hupen, 14434
 vom Fahrersitz aus regulierbare Kühlerjalousie.
Große Steigfähigkeit, unerreichte Federung, äußerst preiswert, günst. Steuerformel, gering. Benzinverbrauch
 Zur gefälligen Beschichtigung laden höflichst ein
Vertreter für Mittelbaden:
U. Kautt & Sohn, Karlsruhe i. B.
 Telefon 291 Waldhornstrasse 14-16 Telefon 292

Holz und Kohlen
 liefert zu den billigsten Tagespreisen
Franz Scherer
 Wohnung: Essenweinstrasse 35 Lager: Ecke Völchen- und Gerwigstrasse

Massenzufuhr
 in holländischen
Schlangengurken
 Es kommen ca. 8000 Stück bei allerbilligstem Tagespreis zum Verkauf.
Verkauf:
 Montag auf dem Ludwigplatz, gegenüber dem Eingang des Postschiffamts 14510
Gottl. Schöpf
 Karlsruhe Lager Alter Personenbahnhof. Telefon 2826.

Saison-Musverkauf
Montag, 12. Juli, letzter Tag!
 Benützen Sie diese Gelegenheit
hochwertige Kleiderstoffe und Seidenstoffe
 zu enorm ermäßigten Preisen einzukaufen. 14408
Mehle & Söhnel Karlsruhe
 Kaiserstr. 124b

Geschäfts-Empfehlung!
 Ich gebe hiermit der verehr. Einwohnerschaft, sowie allen Geschäftsfreunden bekannt, daß ich das von meinem verstorbenen Manne betriebene
Hobel- u. Sägewerk
 in unveränderter Weise weiterführe, mit der Bitte, das meinem Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
 Mit aller Hochachtung:
Frau Luise Bopp, geb. Steuerwald.
 KARLSRUHE, Goethestraße 25.
 B343

Grundbesitz in Berlin
 Sindhäuser, beste Kapitalanlage, da noch sehr preiswert, aus Auslandsbesitz abzugeben durch **Erner, Kuhn & Scholz, Berlin W 9, Anifstr. 13.** 21862

Wertvolle Erbsenz.
 In Durlach ist ein gutgehendes Kolonialwaren-geschäft mit nachpreisbarem Umsatz sofort zum Verkauf zu verkaufen. Jünnen Beileuten, die über einen Barbetrag von 7-8000 M verfügen, ist eine wertvolle Erbsenz geboten. Offerten unter Nr. 14236 an die „Bad. Presse“

Beteiligung
 bei nur solvennter Firmen. Diskretion in Aussicht. Ausführliche Angebote unter Nr. 22228 an die „Badische Presse“ erbeten.

Geldlose Gelegenheit!
 Wir verkaufen 2 Stück
6-Sitzer-Benz-Auto
 1430, 10/30 offen u. geschlossen unter Garantie im allerbesten Zustand, sehr hübsch, neues Modell mit „Wagen“-Ausführung zu einem günstigen Preis. **W. Bisler, Karlsruhe, Markgräfliches Palais, Karl-Friedrich-Strasse 23.** 2262

Geschäfts-Verkauf.
 Gutgehendes Weis- und Holzwaren-geschäft in der Kaiserstrasse, wegen anderweitigen Unternehmens außerordentlich preiswert und zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nachweisbar gute Rentabilität. Angebote erbeten unter Nr. 14444 an die „Badische Presse“.

Ich suche tätige Beteiligung
 an bestehendem gesundem Unternehmen mit **Mk. 25 bis 30 000.**
 Bin Kaufmann in leitender Stellung, verbr. 28 Jahre, Ang. unter F. C. 4274 an **Hubert Meise, Gießen.** 21859

ROYAL CORD
Motorcoach Heavy-Service
 die Spezialreifen für Autobus und Lastwagen!
 Hergestellt nach dem patentierten Verfahren:
Latex-Spritz Web-Cord
Flach-Band-Aufbau.
 Royal-Cord-Reifen sind gute Reifen!
General-Depositeure: EKERT & CO., Hamburg 36
 Vertretung und Lager: A. Nagel, Karlsruhe, Stefanienstr. 59, Tel. Nr. 5617

Die II. Deutschen Kampfpiele 1926.

Berliner Polizei-Sportverein gewinnt die Handball-Kampfpiele gegen den Turnverein, L. u. Sp. B. Polizei-Nachst. 5:4 (2:2). — Die Schwimm- und Leichtathletikkämpfe. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse“.)

Rhein, 10. Juli. Der heutige Samstag und der Sonntag bringen sportlich den Höhepunkt der II. Deutschen Kampfpiele, zu denen Reichslangler Dr. Marx in Köln eingetroffen ist. Die Handballrunde um die Kampfpiele-Meisterschaft wurde am Nachmittag abgeschlossen. In der Endrunde standen sich der Meister der Deutschen Turnerschaft, Turn- und Sportverein Polizei-Nachst. und der Meister der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, Polizei-Sportverein Berlin gegenüber. Nachdem es fast den ganzen Tag geregnet hatte, setzte der Regen während des Handball-Endspiels aus. Trotzdem war der Boden sehr schlüpfrig. Nach hartem und gleichwertigem Spiel siegte der Berliner Polizei-Sportverein mit 5:4 Toren, nachdem bei Halbzeit das Spiel noch 2:2 unentschieden gestanden hatte. Berlin ging zunächst in Führung. Nachst. konnte jedoch bald nicht nur ausgleichen, sondern einen Treffer vorlegen. Erst kurz vor der Pause kam Berlin wieder zum Ausgleich. Nach Halbzeit waren beide Mannschaften stark erschöpft. Beide Parteien erzielten zunächst noch 2 Tore, bis dann kurz vor Schluß Berlin das siebringende Tor schießen konnte.

Bei den Leichtathletikkämpfen wurden trotz der ungünstigen Witterung gute Leistungen gezeigt. Die 4 mal 100 Meter Vereinsstaffel gewannen die Stuttgarter Riders in 42,8 Sekunden vor Phönix Karlsruhe in 42,9 Sekunden und Berliner Sportklub 43,4 Sekunden. In der 8 mal 1000 Meterstaffel lief Dr. Belzer für seinen Verein Preußen Stettin ein glänzendes Rennen. Er entschied dadurch das Rennen für seinen Verein in 7 Minuten 48,2 Sekunden vor R. N. Breslau 7 Minuten 55,8 Sekunden. Belzer holte 15 Meter auf und legte noch mit 40 Meter Vorsprung.

Bei den Schwimmwettkämpfen stellte Berger-Darmstadt mit 8 Minuten 58,4 Sekunden einen neuen deutschen Rekord auf. Berger schlug in diesem Rennen Heinrich Leipzig, der 7 Minuten 08,5 Sekunden benötigte. In der Wasserball-Vorrunde wurde Jungdeutschland-Darmstadt von dem deutschen Meister, Hellas Magdeburg, mit 10:0 Toren (0:5) geschlagen und Poseidon Köln schlug Westfalen Dortmund 6:4 (3:2).

Das Ergebnis des Süddeutschlandfluges.

Mannheim, 10. Juli. Die erste der drei großen vom Deutschen Luftfahrt-Verband veranstalteten Flug-Vereinsflüge des Jahres 1926, der Süddeutschlandflug, ist vorüber. Der Hauptzweck des Wettbewerbes sollte darin bestehen, die vorhandenen Sportflugzeugtypen zu sichten und einer gründlichen Prüfung zu unterziehen, wobei möglichst sämtliche Bauaufgaben berücksichtigt wurden. Dies war in erster Linie der Grund dafür, daß die Wettbewerbsbedingungen so streng gehalten wurden. Nur ein wirklich zuverlässiges Flugzeug konnte sie erfüllen. Die denkbar ungünstigsten Witterungsverhältnisse — schwere Gewitter, starke Nebelbildung, durch Überhitzung z. T. unbrauchbar gewordene Flugplätze — erschwerten die Bedingungen derart, daß für die Kleinflugzeuge eine außerordentlich schwierige, nicht voraussetzende Lage geschaffen war. Ihre fliegerischen Leistungen haben die gehegten Erwartungen z. T. übertroffen. Sie konnten jedoch nach den Bedingungen der Ausschreibung nicht zum Ausdruck kommen und mußten ohne Hauptpreis ausbleiben. Durch die Stiftung der Deutschen Verkehrsfliegerschule konnten aber denjenigen Bewerbern Geldpreise zuerkannt werden, die aufgrund ihrer Leistungen bei dem Rundflug nach der Hauptauschreibung sonst hätten leer ausgehen müssen. Die technische Leistungsprüfung hat wertvolle Ergebnisse geliefert. Unter den in dieser Prüfung führenden 4 Flugzeugen befanden sich drei Kleinflugzeuge, also ein Beweis für deren aerodynamisch gute Durchbildung. Es ist bedauerlich, daß sie wegen Unzuverlässigkeit teils der Motoren, teils sonstiger Konstruktionsfehler beim Streckenflug ausbleiben mußten und infolgedessen nicht Preissträger wurden. Dafür rüdten fürtermotorische Flugzeuge auf, die in der Bewertung erst hinter ihnen rangierten. Während also bei der Gesamtwertung „Junters A 20“ mit rund 18 000 Km. den Hauptpreis erhielt, muß aufgrund ihrer Erfolge in der technischen Leistungsprüfung „Meeserschnitt M 17“ an erster Stelle bewertet werden. Die seitige Motorenfrage hat sich auch beim Süddeutschlandflug wieder unliebsam gezeigt und es ist nur zu bedauern, daß unsern aerodynamisch ausgezeichneten Kleinflugzeugen die nötigen zuverlässigen Motoren heute noch fehlen. Die zutage getretenen Vorzüge der Kleinflugzeuge, für die ja bekanntlich der Seppelflug bahnbrechende Erfolge gezeitigt hat, beruht auf der Güte der Konstruktion (leichter Bau, aerodynamisch zweckmäßige Durchbildung, geringes Gewicht der Motore) und auf der Geschwindigkeit der betreffenden Flugzeugführer. Als Forderung rühmte aus dem Wettbewerb: Züchtung eines leistungsfähigen deutschen Kleinmoto-

rigen Flugzeuges in der Stärke von zirka 30—40 PS, damit Maschinen wie Meeserschnitt, Bahnbedarf, Mohammed etc. wirklich als Sportmaschinen in Deutschland allgemein zur Einführung kommen. Die Leistungsfähigkeit der Flugzeuge, die am Süddeutschlandflug teilgenommen haben, ist nach neuen wissenschaftlichen Gesichtspunkten gemessen und verglichen worden. Die Flugzeuge, denen in der Gesamtwertung die Preise zugefallen sind, können getrost als leistungsfähig und zuverlässig angesehen werden. Es sind dies: Junters A. 20, Tiefdecker; Udet Flamingo II. 12a; Heinkel HD. 32, Doppeldecker; Schwalbe K. IIa der Raab-Kasenstein-Flugzeugwerke; Albatros L. 68 Doppeldecker. Gezeigt hat sich erstmalig bei diesem Wettbewerb, der aus einer technischen Leistungsprüfung und dem Streckenflug bestand, daß auch für derartige technische Prüfungen das Interesse des Publikums sehr wohl geweckt werden kann. Den Preis für die beste Gesamtwertung, den Direktor Meyer von der J. G. Farbenindustrie Ludwigshafen gestiftet hatte (eine silberne Schale), erhielt das Flugzeug D 884 (Udet), Führer W. A. L.; den Preis des Regierungspräsidenten der Pfalz Dr. Mathies (eine silberne Lampe) D. 649 (Albatros), Führer Dffermann; den Preis des Kreisrates der Pfalz (eine Bockel) D. 854 (M.S.), Führer Steindorff; Freile des Stadtrates Dürkheim (30 bzw. 20 Plätzen 1921er Edelwein) D. 884, Führer W. A. L.; und D. 854 (Führer Steindorff), einen Anerkennungspreis des Stadtrates Kaiserslautern (eine Wase aus Fürstentum-Poggen) D. 790 (Führer Steinkrauh).

Die Schlacht an der Somme.

1916 — 24. Juni bis 26. November — 1926.

Die Herbstschlachten 1915 in der Champagne und in Artois hatten der Entente den erhofften Sieg nicht gebracht. Schon bald beschlossen ihre Heerführer, einen neuen gemeinsamen Angriff der Franzosen und Engländer an der Somme, dessen Beginn mit Rücksicht auf die gewaltigen Rüstungen auf den 30. Juni 1916 festgesetzt wurde; eine große zünftige Offensive gegen die gesamte Ostfront der Mittelmächte sollte vorangehen. Der überraschende deutsche Vorstoß auf Verdun im Februar 1916 vermochte an diesen Plänen nichts zu ändern, doch wurde die Zahl der französischen Angriffsdivisionen wesentlich eingeschränkt.

Der Angriff der Entente sollte die deutsche Front zwischen den Dörfern Commeourt und Bermanoovillers durchstoßen, dann die Linie Bapaume-Veronne erreichen und in nordöstlicher Richtung bis St. Quentin-Cambrai weitergeführt werden. Das vorausgesetzte Kampfgelände, ein Teil der Picardie, war eine fruchtbare, gut angebaute Ebene, die von einigen mehr oder weniger hohen und breiten Wällen durchzogen wird. Zahlreiche Dörfer mit meist massiven Häusern und einige kleine Waldstücke bildeten treffliche Stützpunkte, um die später mit größter Erbitterung gekämpft wurde. Zwei Wasserläufe, die stark gewundene, stellenweise lumpige Somme sowie ihr rechter Nebenfluß, die Ancre, durchflossen in westlicher bzw. südwestlicher Richtung das Schlachtfeld und gliederten es in drei gesonderte Abschnitte: nördlich der Ancre, zwischen Ancre und Somme, sowie südlich der Somme.

Seit Herbst 1914 lag hier in verhältnismäßig ruhiger Front die 2. deutsche Armee, deren Oberbefehl seit dem Mai 1915 General Frick von Below führte. Nördlich der Somme stand das 14. Reservekorps unter Generalleutnant von Stein, dem späteren preussischen Kriegsminister, mit fünf Divisionen, südlich des Flusses das 17. Armeekorps unter General von Fanninck mit vier Divisionen in zwei hintereinander liegenden Stellungen; drei Divisionen bildeten die Reserve.

Die ausgedehnten Vorbereitungen der Entente waren den deutschen Truppen nicht entgangen. Schon im November 1915 wurde das Einrücken englischer Kerntuppen in die bisher nur von Franzosen besetzten Stellungen bis zur Linie Combles-Carnoy östlich der

Ancre erkannt, bald sah man große Barackenlager hinter der feindlichen Front entstehen, in der zweiten Hälfte des Juni 1916 schien alles zum Angriff bereit. Die deutschen Truppen wurden daher durch das am 24. Juni einsetzende Trommelfeuer an sich nicht überrascht, doch waren sie auf einen derartigen Einmarsch von Munition nicht gefaßt, von vornherein zeigte der Kampf den Charakter der ausgesprochenen „Materialschlacht“.

180 Stunden lang hämmerten Tausende von schweren und schweren Geschützen gegen die deutschen Stellungen, die bald ein großes Trümmerfeld waren. Aber die Hoffnungen der Entente, in kurzem Ansturm die deutschen Linien nehmen und dann durch die bereitgestellten Kavalleriemassen die stark erschütterten Verteidiger verfolgen zu können, erfüllte sich nicht: die 18 Divisionen, die Marschall Haig am 1. Juli, 9½ Uhr früh, gegen die 26 Kilometer breite Linie Commeourt-Montcauban ansetzte, stießen auf harten Widerstand. Nördlich der Straße Albert-Bapaume hatte der Engländer keinen Erfolg, südlich konnte er sich in dem Raume Thiepval-Bacentin-Mameh festsetzen, wo in den nächsten Tagen die erbittertesten Kämpfe um die Ortschaften anhielten.

Bedeutend größere Erfolge hatte weiter südlich General Foch, der zwei Stunden später mit seinen 12 Divisionen die deutsche Front zwischen Hardecourt und Fay in einer Breite von 16 Kilometern überrannte und zahlreiches Kriegsgerät sowie eine Anzahl Gefangener erbeutete. In den nächsten Tagen drangen die Franzosen in verlustreichen Kämpfen bis hem an der Somme und Biaches hartwestlich Veronne vor. Hier gruben sich die deutschen Divisionen von neuem ein. Mehrere Armeekorps eiferten zur Verstärkung herbei, vor allem aber griffen zahlreiche schwere deutsche Batterien, die von allen Teilen der Westfront, selbst von Verdun, herangezogen wurden, in das gewaltige Ringen ein. Trotz unausgesetzter Angriffe der Feinde, ungeachtet eines geradezu ungeheuren Munitionseinsatzes kam der gemeinsame Durchstoß in nordöstlicher Richtung schon am 20. Juli ins Stocken. Wohl erreichten die Engländer bis Ende des Monats die Höhen von Longueval und die Franzosen drangen in Barleux ein, doch hatte sich die Schlacht in eine Reihe erbitterter Teilgefechte aufgelöst, die meist um die zähe verteidigten Ortschaften geführt wurden. Zur besseren Leitung des Kampfes wie vor allem des Munitionseinsatzes war die deutsche Front in zwei Armeen geteilt worden: nördlich der Somme befehligte General Frick von Below die 1. Armee, während südlich des Flusses alle Truppen zur 2. Armee unter General von Gallwitz zusammengefaßt wurden.

Die mit der gleichen Wucht fortgeführten Augustkämpfe brachten der Entente nur einen geringen Geländegewinn; schon wurden Ansichten laut, daß der Durchbruch in der bisherige Weise nicht gelingen würde. Der Eintritt Rumäniens in den Weltkrieg änderte die Verhältnisse, die Entente hoffte, daß Deutschland Truppen gegen den neuen Feind von der Westfront abziehen müßte, im September begann der strategische Durchbruch von neuem. In drei großen Anläufen, vom 3. bis 7. September, dann vom 12. bis 17. und mit stärker Anspannung vom 25. bis 27. September wurde zwischen Somme und Ancre sowie südlich der Somme erneut angegriffen. Dadurch entstanden zwei völlig getrennte Schlachten.

Im Süden gelang es den Franzosen, zwischen Berny und Chauhnes Gelände zu gewinnen, bedeutend wichtiger aber waren die Erfolge der Verbündeten bei dem Angriff auf Combles und Longueval, die beide am 25. September für die Deutschen verloren gingen. Trotzdem bildet gerade dieser Tag den Wendepunkt der Sommeschlacht. Es war der Obersten deutschen Heeresleitung inzwischen gelungen, größere Munitionsmengen bereit zu stellen und auch die Unterlegenheit in der Luft in etwas auszugleichen. Der Umschwung machte sich in den Oktoberkämpfen fühlbar, in denen die Entente zwar noch einige Geländestücke gewann, doch mußte sie selbst einsehen, daß an einen Durchbruch nicht mehr zu denken war. Bis Mitte November tobten die Kämpfe auf allen Teilen des weiten Schlachtfeldes weiter, Engländer und Franzosen machten noch einige Fortschritte, doch hatten alle ihre Bemühungen nicht mehr den nötigen Nachdruck, auch ihre Kräfte waren erschöpft. Nach dem letzten Großkampf bei Serre am 18. November flauten die Kämpfe allmählich ab, am 26. November begann auch hier wieder der Stellungstriege.

Auf deutscher Seite waren 60 Divisionen, davon einige mehrere Male, eingesetzt worden, von der Entente haben 53 englische und 51 französische Divisionen gekämpft. Die Verluste waren auf beiden Seiten ungeheuer, die deutschen Truppen hatten bereits bis Ende Juli 1916 275 000 Mann eingebüßt; die Engländer geben ihre Verluste auf rund 400 000 Mann an, die Franzosen sind amtlich nicht bekanntgegeben worden, doch sind sie mit 350 000 Mann eher zu gering als zu hoch geschätzt. Und der Erfolg des gewaltigen Ringens? Eine der blühendsten Landschaften Frankreichs war in eine grauenvolle Wüste verwandelt worden. Im übrigen mußte sich die Entente mit einem Geländegewinn von rund 300 Quadratkilometer begnügen, die deutsche Front war in einer Breite von 40 Kilometern etwa 12 Kilometer tief eingeebnet, aber keineswegs durchstoßen oder gar erschüttert worden. Die deutschen Truppen aller Stämme hatten von neuem ihre militärische und vor allem auch ihre moralische Überlegenheit über den an Zahl weit stärkeren Gegner bewiesen, dem außerdem die Rüstungsindustrie der halben Welt zur Verfügung stand. So ist die Schlacht an der Somme ein Hohes Lied von deutscher Tapferkeit und heldenmütigen Aushalten. Major a. D. M. A. L. M. A. N.

Cosulich Line
Triest A1707
Herrliche Erholungsreisen
zur See
mit dem Doppelschrauben-Salondampfer
„STELLA D'ITALIA“
abwechselnd nach Italien, Dalmatien, Griechenland, Türkei, Afrika, Riviera, Spanien.
Nächste Reise: Nach Italien und die Riviera vom 11. bis 23. August
Triest-Korfu-Capri-Neapel-Civitateochia (1 1/2 Stunden Bahnfahrt nach Rom) Ajaccio-Hyères-Cannes-Nizza-Monaco-Genoa.
— Kostenlose Auskünfte, Prospekte und Platzbestellungen —
Reisebüro J. Stürmer, Mannheim, Heidelbergerstr. 11.

Lucy Doraine 5s



Mühselige Arbeit
und große Sorgfalt verbunden mit reicher Erfahrung erfordert die der Ernte folgende Behandlung und Fortierung der Tabakblätter. Diese wird seit Jahrzehnten in unseren eigenen Manipulationsdepots vorgenommen und gewährleistet gutes und gesundes Rohmaterial, welches uns die Treue des Qualitätsrauchers erhält.

Zigarettenfabrik **G. Zuban**

Zum Unglück auf dem Bodensee

veröffentlicht Dr. Ludwig Finsch ein Nachwort, dem wir hier gerne Platz geben:

Das schwere Unglück, das sich am Sonntag, den 4. Juli auf dem Bodensee vor Mannenbach zugetragen hat, und dem sechs frohe und arbeitsame Menschen aus Tuttlingen zum Opfer gefallen sind, bedarf noch eines Nachworts.

Es war ein mäßiger, ungefährlicher Westwind, nachmittags um halb zwei Uhr. Vom Wetterstand aus ist es für uns unbegreiflich, es muß eine Teufelei dabei gewesen sein. Das Boot muß ein Leck gehabt haben, und der alte Motor muß nicht mehr die Kraft aufgebracht haben, die nächste Landstelle gegen den Wind zu erreichen; vielleicht ist er auch durch das eingedrungene Wasser außer Kampf gesetzt worden. Das Boot, das jetzt noch in der Tiefe liegt, — es ist ganz nahe vor Land — muß unter allen Umständen gehoben werden, um Klarheit darüber zu bekommen.

In der betroffenen Stadt hat eine Mitstimmung gegen die Reichenauer Platz gegriffen, weil der Bootführer ein Reichenauer war. Das ist menschlich begreiflich. Aber ich muß sagen: die Reichenauer sind unschuldig. Die armen Opfer sind einem Schicksal in die Hände gefallen. Der Bootführer gilt als unzuverlässiger Mensch, er ist mehrfach vorbestraft, hat den Landesverweis aus der Schweiz auf zehn Jahre und war nicht befragt. Fahrgäste mit dem Motor nach der Schweiz zu fahren. Er ist das entartete Glied einer alten Schiffbauersfamilie. — Die Tuttlinger Gesellschaft hatte vom Gutshaus zum „Möhren“ auf der Reichenau den bewährten Schiffbauer Nidor Bed, seinen Verwandten, angerufen und ihn auf ein Uhr zu einer Fahrt nach Mannenbach bestellt. Er war auch gekommen und hatte gewartet, aber die Gäste waren nicht erschienen; er stand vorn am Landungssteg. Weiter hinten, am Land, sah der andere. Als die Gesellschaft zur Lande hinunterkam, stieg sie zuerst auf ein Motorboot mit einem Mann, fragte nach dem besten Weg, ihr Begleiter, seht Gas, und einem Irrtum unterworfen, sagte: „Ah, da sind Sie ja!“ worauf er, der selber Franz Bed hieß, antwortete: „Ja.“ — „Dann fahren Sie uns also hinüber?“ — „Freilich.“ — „Und Sie bestiegen das Todeschiff.“

Man hat der Seemannschaft, dem Zoll und Grenzpersonal Vorwürfe machen wollen, daß es den Mann nicht am Fahren verhin derte, da er ihm bekannt sein mußte. Aber es war großer Reiseverkehr, drei Dampfschiffe und Motorboote fuhren ab, und der Bootführer meldete sich und seine acht Fahrgäste nicht zur Fahrt nach der Schweiz ab; er wäre sonst wohl daran gehindert worden. Und er verstand sich darauf. Schon einmal, vor zwei Jahren, hatte er eine Jolle, die aus fremden Grund in Privatbesitz lag, losgemacht und hatte ungefragt Fahrgäste damit gefüllt. Als der Besitzer den Verlust der Jolle bemerkte — es hatte sich ein Sturm erhoben — bot er die Gendarmerie auf, und es wurde gefahndet, bis der Entführer sie nach vielen Stunden zurückerbrachte. Es läßt sich auf der Insel nicht alles so übersehen, daß böswillige oder verantwortungslose Fahrten vermieden werden könnten. Erfahren und voller Verantwortung aber sind die Reichenauer, ich würde mein Leben jedem anvertrauen, — nur nicht diesem, dem die Voraussetzungen für einen Bootführer abgehen.

Es wäre noch zu untersuchen, ob in Motorbooten alle Rettungs- und Sicherheitsvorrichtungen vorhanden sind; ein einziger Rettungsgürtel genügt für neun Personen nicht. Wir haben seit einem Jahre das Glück, gute und sturmstuhliche Dieselboote auf dem Bodensee zu haben. Vorher liefen, auch unter staatlicher und städtischer Aufsicht, Boote, in denen wir mehr als einmal in Lebensgefahr waren, und es ist nur Zufall, daß mit ihnen nie ein ernsthaftes Unglück geschah. Ich fuhr einmal im Sturm auf einem Boot — es ging später mit Karotteln beladen unter — und stellte fest, daß wir wie in einer Mausfalle eingeschlossen waren, ohne Möglichkeit, zu Rettungsringen zu kommen, wenn es das Unglück wollte. Es war unser einziges Rettungsboot, in dem wir alle täglich fahren mußten. Wir am See sind aufs tiefste erschüttert durch den Unglücksfall; es hätte nicht sein müssen, es spielen verbretterliche Instinkte herein. Aber vielleicht kann man Fremde darauf hinweisen, sie mögen sich nicht ohne Abmeldung beim Grenz- und Zollschutz auf den See begeben, der die Berechtigung und Eintragung des Bootführers feststellen hätte. Man weiß im allgemeinen im Lande nicht, daß diese Abmeldung vorgeschrieben ist.

Dem Schiffbauer Nidor Bed, der langsam heimgekehrt war, wurde von seinem Sohn gemeldet, daß der Franz Bed schon draußen mit einer Gesellschaft fahre; aber es schien etwas nicht in Ordnung zu sein, das Schiff hatte Tiefgang. Es hielt erst hart auf Ermahnungen los; dann machte es eine rasche Wendung gegen Mannenbach. Nidor Bed landete seinen Sohn mit dem Segelboot hinterher um festzustellen, was los wäre; als er in die Nähe des Bootes kam, war das Unglück geschehen; es ging vor seinen Augen in die Tiefe.

Die Hebung des Unglücksbootes.

Am Mittwochabend gelang es der Suchmannschaft, das Unglücksboot ausfindig zu machen. Als man es jedoch an die Oberfläche haben wollte, riß der Hafen aus und das Boot fuhr wieder in die Tiefe, wo es sich mit dem Kiel tief in den Schlamm einbohrte. Nach diesem Zwischenfall suchte man einen ganzen Tag vergebens, die Hebung des Bootes durchzuführen. Erst am Abend des Donnerstag konnte das Boot aus dem Wasser gehoben und nach Mannenbach ans Land geschleppt werden, wo eine große Zuschauermenge in gespannter Erwartung dem Vorgang zusah. Als das Boot vom Wasser entleert war, wurde es untersucht. Man konnte nirgendwo ein Leck entdecken. Aus diesem Umstand ist zu entnehmen, daß das an sich kleine Boot mit neun Personen überlastet war. Sachleute erklären, daß es nur sechs Personen fassen könne.

Wie weiter gemeldet wird, machten die Fahrgäste den Franz Bed darauf aufmerksam, daß das Boot, das übrigens vom Vater des Bed acht Tage vorher gekauft worden war und die amtliche Prüfung noch nicht bestanden hatte, für acht Personen viel zu klein sei. Franz Bed ließ aber alle gehäuerten Beden über das zu kleine Boot und das Bodenniveau unbeachtet. Die amtliche Untersuchung wird nun vollends den Grad seiner Verantwortlichkeit feststellen. Die Nachforschungen nach den beiden noch auf dem Seegrund liegenden Männern werden fortgesetzt.

Der Prozeß Suchenmüller.

— Freiburg, 10. Juli. (Drahtbericht.) Wegen eines Vergehens gegen das Gesetz zum Schutze der Republik hatten sich vor dem höchsten Schwurgericht der Lebramspraktikant Erwin Suchenmüller aus Hainingen, zurzeit und vorher an der privaten Lehranstalt in Salem tätig, der Schriftleiter und Stadtrat Fritz Auer aus Vörsach und der Schriftleiter Hans Steltzer aus Berlin zu verantworten. Suchenmüller hatte, wie noch erinnert sein dürfte, gegen Ende Juli 1925 in der Oberstufe des Gymnasiums in Vörsach eine aufsehenerregende Rede über die Verfassung von Weimar gehalten. A. u. sagte er, die Verfassung sei keinen Schuß Pulver wert, denn sie verdanke ihr Entstehen dem Verrat von 1918. Es sei ein Machwerk von Juden und Schiebern, zu denen auch Ebert, Scheidemann, Bauer und Erzberger gehörten. Die Reichsfarben „Schwarz-Rot-Gold“ seien auf Veranlassung der Franzosen geschaffen worden, die Flugblätter in diesen Farben über die deutschen Schützengräben abgeworfen hätten. Die wirklichen Reichsfarben seien „Schwarz-Weiß-Rot“. Zwei Primaner entfernten sich nach der Aussprache und erzählten ihren Eltern von der Rede des Lehrers. Der stellvertretende Leiter des Gymnasiums, Rektor Loos, veranlaßte den Vorsitzenden der Demokratischen Partei in Vörsach, sofort den damaligen Unterrichtsminister Dr. Heppach in Karlsruhe um den Vorfall zu verständigen. Dieser verfügte die sofortige Entlassung Suchenmüllers aus dem badischen Schuldienst und stellte Strafverfahren. Suchenmüller veröffentlichte dann im „Märzgrün“, einer von Stadtrat Auer in Vörsach herausgegebenen Zeitschrift, einen Artikel, in dem er u. a. sagte, er sei aus dem badischen Schuldienst geflohen, weil er der Jugend in Vörsach die Wahrheit gesagt habe. Auer gab diesem Artikel ein empfehlendes Vorwort. Schriftleiter Auer erklärte noch in seinem Vorwort, Suchenmüller sei nicht einmal vernommen worden, habe auch keine Gelegenheit gehabt, sich zu verteidigen. Er sei einfach rüchlos aus der Liste der Lebramskandidaten gestrichen worden durch den „direkten Demokraten“ Heppach. Das sei eine Vergewaltigung gewesen. Schriftleiter Steltzer vom „Deutschen Tageblatt“ in Berlin brachte einen ähnlichen Kommentar zu der Angelegenheit.

Die Zeugen stellten Suchenmüller ein sehr gutes Zeugnis aus. Er sei ein fleißiger und sehr gewissenhafter Lehrer gewesen. Seine Ansprache müsse einer Art Bekennerrede entsprungen sein.

Nach Verlesung des sehr ausführlichen Protokolls beauftragte der Staatsanwalt gegen alle Angeklagten Verhaftung wegen Beleidigung und Vergehen gegen Paragraph 8 des Republikstrafgesetzes; er stellte aber die Höhe der Strafe in das Ermessen des Gerichts. Schriftleiter Auer wurde freigesprochen. Suchenmüller erhielt statt einer verurteilten Gefängnisstrafe von zehn Tagen 100 Mark Geldstrafe und Schriftleiter Steltzer an Stelle einer verurteilten Gefängnisstrafe von zehn Tagen 200 M Geldstrafe.

Unsere heutige Beilage „Soll und Geht!“ enthält folgende Beiträge: Eduard Klocke, Bodenseeforschung; Emil Vaader, Schredensjahre im alten Nuzen; Wilhelm Schäfer, Das fremde Fräulein; Wilhelm Engelbert Deffering, Handwerk und Poesie.

RADIO-KÖNIG

Karlsruhe, Erbprinzenstr. 31, 1 Treppe. Tel. 390. Erste Spezialfirma am Platze Geschäftszelt ununterbrochen von 9-7 Uhr. 2682
Dr. Lissauer-Einröhren-Gerät
empfängt am Tage Frankfurt und Stuttgart, am Abend weitere Stationen.
Preis M 58.—

Sende-Folge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart

Sonntag, den 11. Juli 1926. 11.30 Uhr: Reichsfeier Wördenfels. 3 Uhr: Osterkünde. 3.30 Uhr: Übertragung „Zünftelmann“ von der Punktante Berlin, anschließend Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Was ist heute? (Die Situation in Welt und Roman nach dem Groschenmännchen). 6.45 Uhr: Vortrag: Ein Gang durch das Museum für Vörsach- und Vörsachmuseen (Badenmuseum). 7.15 Uhr: Vortrag: Ereignisse während meiner Dienstzeit als Lokomotivführer. 7.45 Uhr: Vortrag von Carolus Wipser, aus eigenen Werken. 8.30 Uhr: Übertragung von Hamburg: Der Herr der Erde. 4. Sendung, anschließend Bunter Abend.

Montag, den 12. Juli 1926. 4 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Das Gotteshaus auf der Bühne. 6.45 Uhr: Vortrag: Deutsches Lachen. 7.15 Uhr: Vortrag: Die Bräutigamstochter der deutschen Dichtung; Margarete von Hilson. 7.45 Uhr: Sendung: 8.30 Uhr: Übertragung von Hamburg: Der Herr der Erde. 5. Sendung: „Die Insel des heiligen Serens“, anschließend Nachtkonzert.

Dienstag, den 13. Juli 1926. 4 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Humoristischer Vortrag in englischer Sprache. 6.45 Uhr: Morfe-Kurios. Für Vörsachmuseen. 7.15 Uhr: Vortrag: Vom Deutschtum in Paradiesland. 7.45 Uhr: Vortrag: Vom Humor aus einer Rundfunkübertragung. 8.30 Uhr: Übertragung von Hamburg: Der Herr der Erde. 6. Sendung: „Drei Menschen“, anschließend Bunterabend.

Mittwoch, den 14. Juli 1926. 4 Uhr: Jugendsunde. 4.15 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. 4.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Die Schwingen der Vögel. 6.45 Uhr: Englische Sprachunterricht. 7.15 Uhr: Vortrag: Die See und Moore des Schwabes. 7.45 Uhr: Sendung: „Der Geizige“. 9.30 Uhr: Konzert der Stambgalerie in Mannenbach. 10.30 Uhr: Galopspiel: Victor Baron.

Donnerstag, den 15. Juli 1926. 4 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Vörsachmuseen und internationale Schiedsgerichtsbarkeit. 6.45 Uhr: Vörsachmuseen. 7.15 Uhr: Vortrag: Die Schwingen der Vögel. 7.45 Uhr: Vortrag: Vom Schaffen des Malers. 8.30 Uhr: Rommermusik-Abend. 9 Uhr: Bunterabend.

Freitag, den 16. Juli 1926. 4 Uhr: Aus dem Reiche der Frau. 4.15 Uhr: Nachmittagskonzert. 6.15 Uhr: Vörsachmuseen. 6.45 Uhr: Vortrag: Die Schwingen der Vögel. 7.15 Uhr: Vortrag: Die Schwingen der Vögel. 7.45 Uhr: Vortrag: Vom Schaffen des Malers. 8.30 Uhr: Rommermusik-Abend. 9 Uhr: Bunterabend.

Sonntag, den 17. Juli 1926. 3 Uhr: Vörsachmuseen. 4.15 Uhr: Unterhaltungskonzert. 6.15 Uhr: Vortrag: Die Totenbrücke von Wies in der Region und Erhaltung. 6.45 Uhr: Vörsachmuseen für Anfänger. 7.15 Uhr: Vortrag: Vom Schaffen des Malers. 8.30 Uhr: Rommermusik-Abend. 9 Uhr: Bunterabend.

Telefunken

Rundfunk-Geräte, Verstärker-Röhren, Kopfhörer-Lautsprecher, Alle Einzelteile zum Radio-Bau.
Badische Lehrmittel-Anstalt
Inh.: Otto Pezoldt, Kaiserstr. 14, Telefon 3260, (neben der techn. Hochschule)

Komplette Radioanlagen

sowie Zubehörtelle zum Selbstbau

Reparaturen 2901
und Instandsetzen von Radioapparaten sämtl. Systeme billigst und unter Garantie bei

Radio-Bau u. -Vertrieb

Viktor Häudler Karlsruhe I. B. Brunnenstraße 3a — Telefon 6147.

Neue RADIO

Liste 2903
über Antennen, Apparate u. Einzelteile erschienen!

Rheinelektro
Kaiserstr. 14 c
Telephon 4298

Opel 1 Tonne 10/45 HP

Untergestell 4900.—
das weitaus beste und billigste Fahrzeug für Personen- und Güterverkehr.

Automobilhaus Peter Eberhardt

KARLSRUHE
und bei unserer Zweigstelle: Weber & Freiburger. 14822

Städt. Sparkasse Karlsruhe

Mitglied des Badischen Sparkassen- und Giro-Verbandes u. des Deutschen Sparkassen- u. Giroverbandes mit über 3000 Sparkassen in Deutschland (rund 8000 Zahlstellen) zur Verflechtung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs (Giro-Sched. und Kontokorrent-Verkehr). Nähere Auskunft über die Errichtung eines Giro-Sched.-Kontos und dessen Vorteile erteilt das Städt. Sparkassenamt.

A. Werle, Karlsruhe

Klauprechtsstraße 23, Telephon 3214

Speise-Glasschränke

mit Trockenluftkühlung

Glas-Schaukasten

in Holz- und Metallfassung

Schaufenster-Einrichtungen

eigene Fabrikate.

14005
Feinste Referenzen. Goldene und silberne Medaillen.
Preislisten und Offerten umsonst.

Vergebung von Fuhrleistungen.

Die für die Stadterhaltung erforderlichen Fuhrleistungen werden auf 1. August 1926 neu vergeben. Angebote sind bis zum 19. Juli 1926, vormittags 9 Uhr, beim städtischen Tiefbauamt einzureichen.

Patentholz bestellbar

D. R. P. a. Patent-Bettstellen aus Holz, nicht Eisen. Patentmatratzen, Federbetten, Latzen etc. am vorteilhaftesten bei **Albin Ruf**, Matratzenfabr. Kattatt. Preisliste gratis u. frko.

Ballett-Tänzer

Wer bildet 21-jährigen als solchen aus? Geht, Angebote erbeten unter Nr. 28327 an die Badische Presse.

Wer übernimmt laufend Warentransport

per Auto oder Fuhrwerk für Karlsruhe, Werl. bei billigen Preisen? Angebote unter Nr. 14234 an die Badische Presse.

Verlobungskarten

werden rasch und sauber angef. Drucker Ferd. Ziergarten.

Heiratsgesuche

Heirat. Landwirtssohn, nettes Mädel, Mitte 20, mit Aussteuer und gutem Vermögen, würde sich mit Herrn in höherer Position in Wäldle wieder glücklich zu verheiraten. Angebote unter Nr. 28327 an die Badische Presse.

Heirat.

Suche für Bräut., farb., alt, 30, mittelgroß, mit tiefer Herzgebildung, aus besserer Familie, post. Partie. Entl. Witwer mit 1 bis 2 Kindern, da sehr große Liebe für solche vorhanden. Angebote unter Nr. 28325 an die Badische Presse.

Heirat.

Suche für Bräut., farb., alt, 30, mittelgroß, mit tiefer Herzgebildung, aus besserer Familie, post. Partie. Entl. Witwer mit 1 bis 2 Kindern, da sehr große Liebe für solche vorhanden. Angebote unter Nr. 28325 an die Badische Presse.

Piano

modern, kreuzsaitig, fast neu, sehr preiswert
Zahlungs erleichterung

Karls Gang

Kaisersstrasse 167 Salamander-Schuhhaus.

Wer sucht

der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Arcona-Räder

15. Berliner Sechstagerrennen
wurde auf dem Arcona-Rad gewonnen.
Wird ein Rennrad der gleichen Klasse und Qualität, die selbständige Rennfahrer wie Bauer, Knapke, Salder, Stahlbrink, Wittig, hat, von der Arcona-...
das beste Rad.
Verlangen Sie Katalog über Arcona-Räder und Zubehörteile von **Ernst Machnow** Berlin C, Weinmeisterstrasse 14.

Heirat.

Suche für Bräut., engl., 29 Jahre, elegante, tüchtige Erziehung, sehr edler Familie, musikalisch und sehr tüchtig im Haushalt, mit circa 100.000 Mark Vermögen und Aussteuer, passende Partie. Am liebsten Arzt, Rechtsanwalt oder höherem Beamten, evtl. käme auch Einbeirat in Frage in 20 Jahre bestehende gute Fabrik. Durch vornehme blühende Vermittlung. Angebote unter Nr. 28310 an die Badische Presse.



Was macht denn unsre Lina da?

Sehen Sie - da haben wir es - sie tut Persil in heisses Wasser! - Ist es denn so schwer zu behalten?



Persil wird nur kalt aufgelöst!

Man nimmt einen Eimer, verrührt Persil mit der Hand u. gibt diese Lösung in den gleichfalls mit kaltem Wasser gefüllten Kessel. Dann wird die Wäsche beigegeben u. gekocht. Sie haben die doppelte Waschwirkung als sonst u. das denkbar leichteste Waschen!

Persil

nie heiss auflösen!

Zum Weichmachen des Wassers verührt man vorher einige Sandvoll Benko Bleich-Soda im Kessel. Nehmen Sie auch zum Einweichen nur die altbewährte Benko Bleich-Soda.

Amlicke Anzeigen

Schub der Schenken beim Sammeln von Altkleidern.
Es wird darauf hingewiesen, dass das Betreten von Schenken, die verhängt u. durch Paragrafen (Stromwische, Eisen) als Schenken besetzt sind, nach § 368 Stf. u. H. St. G. B. verboten ist und bestraft wird.
Karlsruhe, den 9. Juli 1926.
Wab. Bezirksamt Abt. IIa. O.S. 144

Die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche.
Die Maul- u. Klauenseuche in Eggenstein ist erloschen. Die angeordneten Schutzmassnahmen wurden aufgehoben. D. 3.143
Karlsruhe, den 10. Juli 1926.
Bezirksamt Abt. IIb. 98840

Mahnung.
Die Beiträge für den abgelassenen Monat waren vom 4. bis 10. d. Mts. an unserem Kassierherren einzuweisen. Die säumigen Schuldner haben bestmögliche Gelegenheiten bei der Vorweisung der Rechnung durch den Kassierherren sofort Zahlung zu leisten, andernfalls ohne Weiteres die bei Zahlungserzug vorzunehmenden Mahnmassnahmen durchzuführen sind.
Vorliegende Mahnung findet keine Anwendung auf Arbeitgeber, welche die Beiträge nach jeder Lohnzahlung abzuführen haben.
Karlsruhe, den 11. Juli 1926.
Allgemeine Krankenkaasse Karlsruhe.
Der Vorstand: Hermannsbadstrasse: W. Hof. Hermannsbadstrasse: Sigmund.

Wähler Frühwahlmarkt Betr.
Am Montag, den 12. Juli 1926, findet wie in früheren Jahren, nachm. 4 Uhr, dahier am Markt das Frühwahlmarkt statt. Händler wie Erzeuger werden erachtet eingeladen, diesen Markt zu besuchen.
Wichtig ist bringen wir zur Kenntnis, dass ab Montag, den 26. Juli 1926, der Frühwahlmarkt wie bisher in der Hauptstrasse stattfindet. Derzeit beginnt ebenfalls wie bisher um 5 Uhr morgens. Auch hierzu haben wir Erzeuger und Händler erachtet ein.
Wahl (Baden) den 7. Juli 1926.
Stärkermeisteramt.

Bersteigerung
Montag, den 12. Juli 1926, nachmittags 3 Uhr. Im Auftrag aus bestem Hause, zum Höchstgebot. Kronenstraße 9, u. a. Spiegelschrank, 1 zweifache Federbetten, Kasten mit Spiegel, Bettens, 200l. Anstichstuhl, Gartenstuhl, Sekretär, Stuhl, 1 Stuhl, 1 großer Schreibtisch, Schreibmaschinenschr., 1 Schreibmaschine, Radioapp., 1 Klavier-Schälhammer, 1 Weinmischmaschine, Bürostuhl, 1 Anstichstuhl, 1 großes Regal, 1 Zehle, 1 kleine Schreibtisch, 1 Polsterstuhl, Galerie-Kasten, Kuchentisch, Kuchenschrank, Rückwärts-Waschbäder für Toilette, Bilder und sonst. mehr.
Karlsruher Auktionshalle
24492 Kronenstraße 9, Tel. 7068.

Offene Stellen

Männlich
Suche Seifenverkäufer 30 Markter 2.40, frei Sachnahme, W. Köstler, Hreslau So. 409. 21621
Höchste Provision
für Abonnementkammer 3000 Markter, W. Köstler, W. Köstler, 98957

Existenz
dauernd mit hohem Einkommen für Herren (Damen) jeden Standes, Gehalt nach Probe, Hermannsbadstr. 53. 91961
Leute
Suche Verkauf eines feinen, Bedarfsartikels an Arbeiter werden noch geeignete
gegründet. Angeb. u. Nr. 63303 an die Wab. Pr.

Offene Stelle.

Zum Eintritt am 1. August er. wird für den Schalterdienst ein in der Sozialversicherung erfahrener Angestellter gesucht.
Die Anstellung erfolgt zunächst mit sechsmonatlicher Probezeit.
Besetzung nach Gruppe V der Reichsbesoldungsordnung.
Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf, Zeugnisabschriften bis spätestens 15. d. M. er. bei.
Vorwissen, den 8. Juli 1926.
Der Kasernenbauamtstehende.
Dr. Steiner. Weinstraße.

Beretreter gesucht
mit gemanigtem Auftreten und großer Anwesenheit für den Vertrieb der gesamten Karlsruher Geschäftsmittel bei hoher Verdienstmöglichkeit. Lebenslauf, Gebild, Referenzen, unter Nr. 26644 an die Badische Presse.

Bermittlungsbüros und General-Beretretern
mit grossem Vertriebsvermögen, bietet sich Gelegen., unter vorzulegenden Bedingungen eine Geschäftsstelle für mehrere neue, konturlose, mit Einheitspreisen ausstattete
Besatzungsgeldpolice mit
Altersversorgung

zu übernehmen. Fordern Sie unsere Druckschriften: Infortritten unter L. A. 2756 an Rudolf Hoffe, Berlin W. 50, Lanzenstrasse 2. 21864

glänzende, dauernde Position
als Vorstandsmitglied einer Gesellschaft. Aufsch. bitte an richt. an Herrn Direktor A. Oppinger, Stuttgart, Gerberstr. 12. 5075a

NEUE EXISTENZ
Wahr- und Teilarbeit, Monatsverdienst in besten 1000 Mk. bezirkliche in Baden und Württemberg abzugeben. Nur Interessenten mit verfügbarem 500 Mk. werden von uns beucht.
Paulus & Co., Darmstadt,
Heinrichstr. 62. 98840

Führende Karzissen- und Wassermaschinen
Sucht für Karlsruhe u. Umgegend in Konditionen Wackeren und Gebirgen einschreibenden Brandet.
Beretreter
Angebote unter St. 972 an Aa-Saasenstein & Soester, Stuttgart. 21879

Versorge Dein Kind

durch Abschluss einer Lebensversicherung. Diese bietet billig und sicher die größte kontinentale Gegenseitigkeitsanstalt.

Anfallsvermögen
250 Millionen
Schweizer Franken

Schweizerische Lebensversicherungs- u. Rentenanstalt in Zürich

Direktion: München, Bodostrasse 106
Bezirks-Direktion: Rudolf Engesser Karlsruhe, Kaiserstr. 76.

Der Bund der Auslandsdeutschen
sucht sofort einen mit den örtlichen Verhältnissen bestens vertrauten, energiegelassen und gebildeten Herrn (höheren Offizier, Beamten o. d. etc.), der am liebsten in den Vertriebsfeldern seines seit Jahren mit Erfolg abgesetzten Jahreskalenders (für 1927) in Karlsruhe und Umgebung durch systematisches, persönliches Erarbeiten der dort anstehenden bereits tätig gewordenen Herren mit Aufgabe v. Verträgen an den Verlag „Auslandswarte“ Berlin W. 25, Dameshof 5.

Weltkonzern
vergift die Vertretung ihrer Fabrikate, für den freiem. Bezirk Karlsruhe, Berlin, nicht zu junge Kaufleute bei. Ab Montag, vormittags 10-12 Uhr
Sesantienstr. 58, Hof, vorzufallen. 9200

Serren
mit guten Umzugsformen, zum Besuch der Plab. Fundhäuser, bei erster Beschäftigung, sucht
Elektron-Konzern
Frankfurterneile nicht erforderlich. Angebote u. Bild u. Nr. 14272 an die Badische Presse erbeten.

Wir suchen
für unsere glänzend eingeführte Sterbekasse und Klein-Leben-Versicherung mit monatlichen Beiträgen von M. 1.- an, sowie die nötigen Vertriebsmittelpunkten, redigierende Herren.
Höchste Verdienstmöglichkeit mit Aussicht auf feste Anstellung. Bei Beginn sofortiger Verdienst. Bevorzugt werden Herren, die bereits im Feld tätig gewesen sind. Nichtanmeldung einverleitet. Angebote mit Nachweis der bisherigen Tätigkeit und Erfolge erbeten unter Nr. 781 an Aa-Saasenstein & Soester, Mannheim.

Selbständige Stellung
mit gutem Einkommen suchen künftionsfähige Herren durch Übernahme der
Vertriebszweige
anlehnlicher Fabrik, Verbrauchsartikel für alle Branchen. Persönl. Vorstellung **W. u. a. in Karlsruhe, Hotel Germania** bei Herrn Meyer.

Erstklassige Möbelfabrik
die Eichen-Herren- und Speisezimmer anfertigt, sucht geeignete
VERTRETER
die bei besserer Kundenschaft einzuwirken sind. Ausd. Ans. der Vertretungsform eine Probezeit unter Nr. 2976a an die Wab. Presse.

Mitarbeiter gesucht!
Wir suchen für alle größeren Plätze badens-beretretet für den Verkauf unserer glänzend begabtesten Samariter-Heilmittel D.H.G.M. Samariter-Heilmittelabrit Karlsruhe 189-9 Wilhelmstr. 57. Telefon 801.

Generalagentur
für den Kreisstadt Baden mit Sitz in Karlsruhe neu zu belegen.
Tätige Kaufleute mit nachweisbar guten Beziehungen zu Handels- und Industriekreisen, die in der Lage sind, mit weitgehender Direktionsunterstützung ein neuem, höchst lukrativem Geschäft auszubauen bzw. den vorhandenen Bestand zu vergrößern, wollen uns fühlbar. Bew. den strengsten Verschwiegenheit zugesichert wird. einreichen unter D. J. 26371 an Rudolf Hoffe, Karlsruhe. 21873

Um den steigenden Bedarf in unseren Schreibmaschinen zu erfüllen und unsere Verkaufsorganisation rationell auszubauen, suchen wir zum Betrieb unserer
Orga-Schreibmaschinen
für Baden einen tüchtigen, tatkräftigen
Generalvertreter.

Es kommen für den Posten nur solche künftionsfähige Herren in Betracht, die die Branche beherrschend und über reiche praktische Erfahrungen in der Verkaufstätigkeit verfügen. Überläufigkeit, Initiative und Organisationsfähigkeit, Fortschritt, Selbst eigener Wirtschaffen erwünscht. Ausführliche Angebote mit eingehenden Unterlagen erbeten an:
21859
Direktion der Orga K. G., Berlin SW. 68

Junger Kaufmann
24 Jahre alt, gewandter Genantw. selbstständiger, hoher Korrespondenz, firm in allen Sorten eines modernen geführten Bürobetriebes, sucht Stellung. In Referenzen u. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 28289 an die Badische Presse.

Ich suche zuverlässige Herren
für deren Wohnort mit höherem Umkreis sofort Verkaufsbesprechungen einzuordnen werden sollen. Beruf u. Wohnungsfrage gleichgültig; auch nebenberufl. Die Herren sollen mit meiner Vertg. die Verkaufsstelle führen (kein Lad.), u. insbes. die Warenverteilung in dort. Gegenden vornehm. Monatsverd. ca. 300 M. - Leihl. Platzmarkt, Besond. Räume nicht erford. Offerten, auch von Herrn Plänen, erbeten u. Bildet. Etwa Post. Charlottenburg 5, Berl. Kaiserstr. 87, II. 21863

300 Mk. Monatsverdienst
und mehr bestehen Damen u. Herren mit besten Umzugsformen, im Verkehr mit der Privatwirtschaft verfahren. Bei besonderer Befähigung wird leitende Position mit hohen Bezügen ausgefüllt. Einarbeitung kostenlos. Voraussetz.: Montag 9-10 und 4-5. Bezirksleitung, Büro: Karlsrufer 92, III. 14446

Mitarbeiter (in)
sokort gesucht. 200.-Mk. monatlich u. Provision. Offert. unt. H. 6465 an „Aa“ Berlin S. W. 19
Suche zum sofortigen Eintritt nach Mitteln Baden- u. Württemberg, aus der Bergungsbranche bevorzugt, perfekt in Genographie und Schreibmaschine, Alter ca. 18 bis 21 Jahre, zur gleichzeitigen Tätigkeit im künftigen Haushalt bei voll. Pension in ansehnlichem Familienanstellung. Aufsch. u. Angeb. mit Lebenslauf und Photographie unter Nr. 2597a an die Wab. Pr.

Propagandistinnen
die nach kurzer Ausbildung in der Lage sind, andere Mädchen für eine vorkünftionsfähige Idee zu begeistern. Es wollen sich nur solche Damen melden, die gekümmert wachen können. Die zu vergebenden Stellen bieten nicht nur eine ideale Beschäftigung, sondern auch mit gutem Einkommen verbunden. Angebote mit Lebenslauf und Photographie unter Nr. 14448 an die Badische Presse erbeten.

Geübte, stolze Stenotypistin
(keine Anfängerin) nach a. s. w. i. s. Nähe Karlsruhe, per sofort gesucht. Bewerbungen mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gebaltsansprüchen unter Nr. 2629a an die „Wab. Presse“ erbeten.

Sucht
für sofort oder später in der Berliner Hausbau- u. Baugeschäft ein tüchtiges u. unabhängiges, in Nähe und Hauswesen erprobtes
Mädchen.
Büro- u. Photographie erbeten unter Nr. 18739 an die „Badische Presse“.

Stellengedache
Gesund., arbeitsfreudig.
Männlich
20 J., m. od. vorkomm. Büroarbeit. (Rechtstr.) für Karlsrufer, Stenogr., Schreibm. u. a.) vertritt. Sucht Stellung, sofort i. Arbeit. Beste Zeugnis u. Referenz. Ang. u. 28314 an die Badische Presse.

Herbergswater
Wirtschaftlerin
auch Ehepaar ohne Anhang, auf sofort bis unabh. 1. Oktober gesucht. Ausfallende Angebote mit Zeugnis unter Nr. 26329 an die Badische Presse.

Mädchen
ehrliches, fleißiges, mit gutem Zeugnis, für sofort oder auf 15. Juli gesucht.
W. u. a. in Karlsruhe, Hotel Germania.
20 J., m. od. vorkomm. Büroarbeit. (Rechtstr.) für Karlsrufer, Stenogr., Schreibm. u. a.) vertritt. Sucht Stellung, sofort i. Arbeit. Beste Zeugnis u. Referenz. Ang. u. 28314 an die Badische Presse.

Vollkaufmann
firm im Innen- u. Aussenhandel, 36 Jahre, evgl. sucht Stellungs- oder Vertretung. Gegen Sicherstellung können sofort 4-5 Mille, später mehr, als Einlage gestellt werden. Anfragen unter Nr. 28228 an die Badische Presse erbeten.

Stütze
im Haushalt auf erfahrene, tüchtige, für sofort od. 1. Aug. dauernde Stellung i. frauenlos. Haushalt. Zeugnisse vorh. Angeb. unt. Nr. 28221 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann
24 Jahre alt, gewandter Genantw. selbstständiger, hoher Korrespondenz, firm in allen Sorten eines modernen geführten Bürobetriebes, sucht Stellung. In Referenzen u. Zeugnisse vorhanden. Angebote unter Nr. 28289 an die Badische Presse.

Schachspalte

Nr. 25.

Geleitet von R. Rutz.

Aufgabe Nr. 11

E. Bayer.

Weiß:
Kg2, Df1, Tf2,
Le2, Sd7, e1,
Be3, e6, g3, h3.
(10 Steine).

Schwarz:
Ke4, Ta7, Le8,
h7, Sb1, c7,
Bb5, c4, c5, d6.
(10 Steine).

a b c d e f g h

Weiß setzt in vier Züge matt.

Rätsel-Ecke

Rätselsprung.

In die wagerechte Mittelreihe sind 4 E, in die 4 Eckfelder die Buchstaben I-L-M-W und in die übrigen Felder der I-I-L-T derart zu setzen, daß die Felder rätselsprungartig verbunden einen bekannten Sinnspruch ergeben.

Logogriph.

Ich entzünde dich am Himmel,
Und auch in der Liebsten Augen.
Legst du mir den Kopf zu Füßen,
Zeig' ich dir verschiedne Farben:
Grün und braun und rot und gelb.

—pl.

Arithmogriph.

1	2	3	4	5	6	7	8
1	3	4	6	3	4		
4	7	8	2				
		7	5				
		1	7	4	6		
	6	7	4	5	2	1	
	8	7	4	6	7	1	2

König von Sparta
Weltstadt
Teil des Gesichtes
brasilianisches Säugelier
geographische Bezeichnung
biblischer Prophet
Fußbekleidung.

Wortspielrätsel.
Adel—Stern—Gas—Heer—Bon—Ger—Reihe—Ast
Meer—Harm—Segel—Brut—Hering—Hal.

Aus jedem Wort ist durch Hinzufügung eines Buchstabens an bestimmter Stelle ein anderes Hauptwort zu bilden. Die eingefügten Buchstaben müssen im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort ergeben.

Kreuzrätsel.

In die Felder der Figur sind die Buchstaben
AAAAA—CC—EEEE—HH—IIII—L—NNNN—OO—PPPP—
R—SSSSSS—TT—UU

derart einzutragen, daß die drei senkrechten Reihen gleichlautend mit den drei wagerechten sind und Wörter folgender Bedeutung ergeben: 1. schönes deutsches Land; 2. Versuch einer Universalprache; 3. spartanischer Feldherr.

Die Schnitter.
Die Sonne brannte. Zwei Schnittergruppen lagerten sich im Schatten mit ausgedörrten Rehen zur Mittagsrast. Vom nahen Dorfwirtschafts haus ward Bier herbeigeschafft: ein großer Krug, der genau 8 Liter faßte, wovon jede Gruppe die Hälfte haben sollte. Aber man hatte von leeren Gefäßen nur einen Krug von 5, und einen von 3 Liter Raummaß zur Verfügung. Wie konnte die Teilung erfolgen?

Zahlenrätsel.

1 2 3 — 4 2 5 6 — 7 5 2 8 — 9 10 11 — 12 5 6 13 2 11 —
6 5 2 — 13 2 6 — 3 2 14 9 11 2 6 — 1 2 15

Schlüssel: 7 1 2 3 15 Mähdrehtgestalt; 12 5 14 9 11 2 und 8 5 6 13 2 Bäume; 4 10 9 6 Wasserfahrzeug.

Gleichung.
 $\frac{1}{2} a + (b-c) + \frac{1}{4} d + (e-f) = x$
a weltgeschichtliche Stadt; b Metall; c tierisches Erzeugnis, d Himmelskörper; e Allmutter; f einschränkendes Wörtchen.
x dichterische Zeitbezeichnung.

Bilder-Rätsel.

Rätsel-Auflösungen aus der letzten Sonntag-Nummer:

Wahnung: geladen.
Silbenrätsel: Weinstube, Adrianopol, Vermontow, Domino, Raftford, Eliezer, Irene, Stuttgart. — Waldmeisterhorw'e
Kreuzworträtsel:
B A C H — O — O — H E F F
A S I A T — M O S E L
N P — W A — I N — O S S L
D I N A R — K I S T E
C H I R U R G I E
— C — A H O —
L A N G U S T E N
R O M E O — K R E I S
O G E R N — O A E I A
M A L V A — P U N T A
A U L A — M E P R

Holl und leer: die Schufe.
Kapselrätsel: Was sich nicht biegen will, das muß brechen.
Gruppenrätsel: Wenn jedem laut geschähe,
Was leih' er andern tut,
Es ginge vielen wehe,
Es ginge wenigen gut.
(W. Jensen.)

Auflösung des Bilder-Rätsels:
Seite 107, morgen tut.

Franz Haniel & Cie. G. m. b. H. Kaiserstraße 231

Erstklassige Ruhrkohlen, Koks, Briketts

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht,
daß mein lieber Mann, unser lieber Vater
Herr Franz Wendelin Dietz
Hauptlehrer a. D.
heute im städt. Krankenhaus in Karlsruhe sanft entschlafen ist.
Rheinsheim, Landau, den 9. Juli 1926.

Frau Bernharta Dietz
Frau Berta Hilpert, geb. Dietz
Frau Berta Dietz, geb. Hormuth
Emil Dietz, Stuhlfabrikant
Franz Hilbert, Studienprofessor
nebst fünf Enkelkindern.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Fritz Hancke B350
sagt auf diesem Wege allen Freunden, Bekannten u. Vereinen für die zahlreichen Ehrungen und Anerkennungen die ihm anlässlich seiner Abschiedsvorstellung zuteil wurden, herzlichsten Dank. Es ist mir bei e. Erlöse der einge. auf. Symphoniekonzerte, nicht möglich jedem Einzelnen schriftlich zu danken.

Zurück:
Dr. med. E. Adler
Facharzt für Magen-, Darm- und Stoffwechselerkrankheiten A1890
9-11 Uhr Telefon 1972 Kriegsstr. 59 (am Karlsrufer) 14414

Von der Reise zurück
J. Eckert, staatl. gepr. Dentist
Sebelstraße 13
Telephon 2910

Zu vermieten
Großer Laden, mit Nebenräumen, event. mit Wohngelegenheit. Nähe Karlsruher Bahnhof. 1. Stock. Textilverbraucher, Konditorei mit Kaffee usw. oder Metzgerei oder Damenfrisieralon zu vermieten. Angeb. unt. Nr. 33296 an die Badische Presse.

4 Zimmerwohnung
für 4 Personen, modern, vollst. eingerichtet, sofort zu vermieten. 1. Stock. 14452 an die Badische Presse.

3-4 Zimmerwohnung
mit Wasserloch (Eisenerkennung) 3 Zimmer, vollst. eingerichtet, 1. Stock. 14453 an die Badische Presse.

Zu vermieten
Modern eingerichtete, aut. Küche, Bad, W.C., alle Zimmer, vollst. eingerichtet, 1. Stock. 14454 an die Badische Presse.

Selle Werkstätte, ca. 60 qm
(Holzfußboden), heizbar, mit el. Licht, Strom und Wasser (Gastkeller d. Elektr.) sof. od. spät zu verm. Näh. Rudolfstr. 1, IV. links. 14455

In Bruchsal
herrschafft. 7 Zimmerwohnung mit Zubehör in feinem Baue, allerbeste Lage, Nähe Bahnhof, zu vermieten. Näheres unter Nr. 2616a durch die „Badische Presse“.

Lagererraum
ca. 400 qm, in der Waldhornstraße, nächst der Kaiserstraße, sofort zu vermieten. Einfahrt, Hof vorhanden. Angebote unter Nr. 14330 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. August habe ich eine neu erbaute 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Angebote an: **Wolff Hinfker, Wiederermeister, in Wädlingen, 2655a**

2 Zimmerwohn.
mit Wohnfläche, auf 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 50-55 M. 500 M. Baubau. 904 **Bernhard Speck III, Karlsruhe-Darlingen, Schifferstraße 3.**

Zu verm. 1 Zimm.
möbl., mit o. ohne Pension u. 1 Zimmer, leer, mit Küchenzubeh. Karlsruferstr. 21, 2. St., Neubau, Rheinsheim. 14457

Zimmer
Wohn- u. Schlafzim.
mit Küchlein und Badewanne, sofort od. später zu verm. Karl-Friedrichstr. Nr. 21, 3. St., am Nonnenplatz. 14458

4 Zimmerwohnung
für 4 Personen, modern, vollst. eingerichtet, sofort zu vermieten. 1. Stock. 14459 an die Badische Presse.

3-4 Zimmerwohnung
mit Wasserloch (Eisenerkennung) 3 Zimmer, vollst. eingerichtet, 1. Stock. 14460 an die Badische Presse.

Zu vermieten
Modern eingerichtete, aut. Küche, Bad, W.C., alle Zimmer, vollst. eingerichtet, 1. Stock. 14461 an die Badische Presse.

Selle Werkstätte, ca. 60 qm
(Holzfußboden), heizbar, mit el. Licht, Strom und Wasser (Gastkeller d. Elektr.) sof. od. spät zu verm. Näh. Rudolfstr. 1, IV. links. 14462

In Bruchsal
herrschafft. 7 Zimmerwohnung mit Zubehör in feinem Baue, allerbeste Lage, Nähe Bahnhof, zu vermieten. Näheres unter Nr. 2616a durch die „Badische Presse“.

Lagererraum
ca. 400 qm, in der Waldhornstraße, nächst der Kaiserstraße, sofort zu vermieten. Einfahrt, Hof vorhanden. Angebote unter Nr. 14330 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wohnung zu vermieten.
Auf 1. August habe ich eine neu erbaute 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Angebote an: **Wolff Hinfker, Wiederermeister, in Wädlingen, 2655a**

2 Zimmerwohn.
mit Wohnfläche, auf 1. Oktober zu vermieten. Mietpreis 50-55 M. 500 M. Baubau. 904 **Bernhard Speck III, Karlsruhe-Darlingen, Schifferstraße 3.**

Zu verm. 1 Zimm.
möbl., mit o. ohne Pension u. 1 Zimmer, leer, mit Küchenzubeh. Karlsruferstr. 21, 2. St., Neubau, Rheinsheim. 14457

Zimmer
Wohn- u. Schlafzim.
mit Küchlein und Badewanne, sofort od. später zu verm. Karl-Friedrichstr. Nr. 21, 3. St., am Nonnenplatz. 14458

4 Zimmerwohnung
für 4 Personen, modern, vollst. eingerichtet, sofort zu vermieten. 1. Stock. 14459 an die Badische Presse.

3-4 Zimmerwohnung
mit Wasserloch (Eisenerkennung) 3 Zimmer, vollst. eingerichtet, 1. Stock. 14460 an die Badische Presse.

Zu vermieten
Modern eingerichtete, aut. Küche, Bad, W.C., alle Zimmer, vollst. eingerichtet, 1. Stock. 14461 an die Badische Presse.

Selle Werkstätte, ca. 60 qm
(Holzfußboden), heizbar, mit el. Licht, Strom und Wasser (Gastkeller d. Elektr.) sof. od. spät zu verm. Näh. Rudolfstr. 1, IV. links. 14462

In Bruchsal
herrschafft. 7 Zimmerwohnung mit Zubehör in feinem Baue, allerbeste Lage, Nähe Bahnhof, zu vermieten. Näheres unter Nr. 2616a durch die „Badische Presse“.

Lagererraum
ca. 400 qm, in der Waldhornstraße, nächst der Kaiserstraße, sofort zu vermieten. Einfahrt, Hof vorhanden. Angebote unter Nr. 14330 an die „Badische Presse“ erbeten.

4-5 Zimmerwohnung
neu, evtl. an befristeter Vergütung, Vorderzimmer, Balkon vorhanden. Angebote unter Nr. 14330 an die Badische Presse.

Für die uns beim Heimgang meines lieben, unvergesslichen Gatten, unseres Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels
Herrn Heinrich Martin Fünck
so zahlreich erwiesene Anteilnahme, ganz besonders dem Herrn Pfarrer E. Schulz für seine trostreichen Worte spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Mathilde Fünck, geb. Drill.
Karlsruhe, Frankfurt a. M., den 10. Juli 1926.
Friedrichsplatz 3. 14480

Zentralheizungsanlage
mit Kessel u. Radiatoren zu verkaufen. Desgleichen ein **Kessel für Gärnerien.** 12119 **Emil Schmidt & Kons** Hebelstr. 3, Tel. 6440 6441

Wohn-Zentrale
verm. Wohnungen mit u. ohne Bauförderung, leer u. möbl. Zimmer, Küchen, Bäder, 2. Stock. 14481 an die Badische Presse.

Wer tauscht
drei bis vier Zimmerwohnung o. Karlsruferstr. 21, 2. St., in Bruchsal. Angebote unter Nr. 14473 an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Beamt. sucht eine 3 Zimmerwohnung, 2. Stock, in Bruchsal. Angebote unter Nr. 14474 an die Badische Presse.

Eduard Klocke: Bodenforschung.

Seit langem hat der Bodensee das Interesse der Naturforscher auf sich gelenkt, aber erst seit wenigen Jahren ist mit seiner systematischen Bodenforschung der Anfang gemacht worden. Man steht heute der biologischen Bodenforschung anders gegenüber als noch vor wenigen Jahrzehnten, aber Hofer über die Verbreitung der Tierwelt im Bodensee und selbst die geographischen Untersuchungen K. A. Forstels über das schwäbische Meer erschienen dem heutigen Klimologen nur wie Stichproben von bedingtem Wert. Das Ideal, das erstrebt wird, ist die genaue Kenntnis eines Seebodens auf Grund heutiger Beobachtungen und sorgfältig durchgeführter, systematisch gesteuerter Untersuchungsmethoden. Nur so können gewisse biologische Probleme endgültig geklärt werden. Von diesem Standpunkt aus betrachtet sind in Europa bisher nur der Späner, der Vireonidenflüchter, der Däwiler und der Zürikersee so weit erforscht, daß man von einer gewissen Koständigkeit sprechen kann. So gewiß man nun aus den Ergebnissen solcher Forschungen Schlüsse auf analoge Verhältnisse anderer Seen ziehen kann, so sicher ist es aber auch, daß jedes Gewässer für sich eine Individualität besitzt. Wohl spricht man von einem kosmopolitischen Charakter B. A. der Vireonidenflüchter. Wenn ich aber, sagt S. Wagmann, einen einzelnen See von Schweden mit einem einzelnen See der Schweiz vergleiche — die nördliche Artenzahl der beiden vorausgesetzt —, so wäre doch jedes Gewässer durch einen individuellen Charakter seiner Pflanzenwelt ausgezeichnet. Eobad macht darauf aufmerksam, daß jede Aquantität ein eigenes Gepräge besitze, so wie der Gästeband Wald in seinem ganzen Habitus von einem Lärchenwald unter schiedlichen Gewächern, abgesehen von der Artenzahl, einen bestimmten Charakter, der dem Gewässer eigen ist. Man erforsche nur einmal diesen Vegetationscharakter der unjäsig verteilten Binnengewässer und man wird erfahren, wie ganz anders die Studien ausfallen, als es bei bloßem Inventarisieren der Fauna ist, auf das sich die früheren Geographen beschränkten.

Von solchen mehr theoretischen, dann aber auch von sehr praktischen, damit im engen Zusammenhang stehenden, physikalisch-biologischen Erörterungen ausgehend, sind am Bodensee seit Kriegsende zwei Akte für Bodenforschung entstanden. Das erste ist die Bodenforschung in Staad bei Konstanz, die andere in Langenargen. Die zweite erhebt unter der Leitung der naturwissenschaftlichen Landeskommission in Karlsruhe, Prof. Dr. H. U. v. d. B., die andere hat ihren Rückhalt an der Münchener Universität. Beide Institute sind um die Jahre 1919/20 ins Leben gerufen. Wenn die Arbeiten der Bodener Akte weiter fortgeschritten sind, als die der Langenargener, so ist der Grund darin zu suchen, daß das Staatliche Institut in der vorübergehend eingerichteten Privatnachrichtendienst „Karl Schöffers“ ein fast ideales, schwimmendes Laboratorium besitzt, dessen die Schiffe für Auerbach, Auerbach und Schiff auch auswärtigen interessierten Kreisen zur Verfügung steht. Seit 1920 werden ausschließlich in Staad allgemeine hydrobiologische Kurse, bestehend aus Vorträgen, Übungen und Exkursionen, mit dem Ziel abgehalten, die Teilnehmer mit dem Bodenseegebiet als große Lebensgemeinschaft bekannt zu machen und sie in die Hauptfragen und die allgemeine Untersuchungsrichtung moderner Seenforschung einzuführen. Die Kurse sind gut besucht und erfreuen sich in der wärmenden Zeit großer Ansehens. Dem Kursus im August 1925, dem der Schriftsteller dieser Zeilen viele Anregungen und neue Erkenntnisse verdankt, gehörten 23 Teilnehmer an. Der jüngste war ein Freiburger Student, der älteste ein abgeschlossener Mittelschüler. Hauptinteressen hatten, Einblicke in die hydrobiologische Arbeit, die den Bodensee betreffend, und den Bodensee als Teil einer größeren geographischen Einheit zu sehen. Die Teilnehmer hatten sich selbstlos in den Dienst der Sache gestellt.

Aber die hydrographisch-biologischen Ergebnisse der Arbeiten der Akte für Bodenforschung in Staad während der ersten vier Jahre hat Max Auerbach-Karlruhe in Verbindung mit Wilhelm Maerker und Joseph Schmalz, Konstanz, im Archiv für Hydrologie streng sorgfältig eingehend bearbeitet. Einige der bis-

her über den Bodensee gemachten allgemeinen wissenschaftlichen Befunde müßten aber auch für weitere Kreise von Interesse sein. Während man noch vor kurzem die Entstehung des Bodensees als die eines vulkanischen Kraters betrachtete, so ist heute die Theorie des räumlichen Zusammenhanges der Eiszeit eingeleitet und die Stelle des räumlichen Zusammenhanges einnimmt, auf die ausführende Kraft eben dieses Gletschers zurückzuführen, stehen Schmelze und Decke auf dem Standpunkt, daß das Bodenseengebiet in der letzten Zwischenzeit eingeklärt ist, daß es sich also um einen Grabenbruch handele. Als Beweis dafür wurden aus von Geol. H. Deede auf einer Exkursion, die mit dem Arbeitsprogramm des hydrobiologischen Kursums gehörte, die scharfen Bruchränder gezeigt, die besonders deutlich bei Ueberlingen zu studieren sind. Als größte Tiefe des Bodensees wurden 21,8 Meter unter Mittelwasser gemessen. Eine Zone von etwa 200 Meter Tiefe läßt sich von Langenargen an bis Meersburg etwa 20 Kilometer weit verfolgen. Die tiefen Stellen nennen die Fischer „Schwab“, den „Hühner“ und den „Ismaten“, flachen Uferhänge „Wasser“. Die Farbe des Bodenseewassers wechselt nach Beschattung, Bewölkung, Tiefe und Bewegung des Wasserpiegels. Die Niederschläge haben wenig Einfluß darauf. Nach einem Sturm kann man nicht selten 3 Faden wahrnehmen; die Wäpfe ist schmutzgelb, die Halbe schimmert in scheinem Grün, während das Wasser über dem Schwab schwärzlich erhellert. Nach der Einstellung der Binnenseen nach der Art ihrer Temperaturverhältnisse, wie sie Forstel aufgestellt hat, ist der Bodensee in den meisten Jahren als ein tropischer See anzufassen. Forstel hat nach der Art ihrer Temperaturverhältnisse drei Arten von Seen unterschieden: polare Seen, deren Wasser während des ganzen Jahres indizierte Temperaturverhältnisse zeigt, b. h. an der Oberfläche am kältesten ist, — wir finden polare Seen in der Polarregion und im Hochgebirge —, tropische Seen, deren Wasser das ganze Jahr hindurch direkt gekühlt ist, d. h. also das Oberflächengewässer die höchsten Temperaturen und die tiefen gegen die Tiefe hin ab, bis das Grundwasser in genügend tiefen Seen schließlich die Temperatur des dichtesten Wassers, plus 4 Grad Celsius, erreicht, und temperierte Seen, die im Sommer direkt im Winter indirekt gekühlt sind. Hierzu gehören alle Seen der Ebene, deren Wasser im Winter gefriert. Das gefriert beim Bodensee nur selten. Dann allerdings ist er als temperierter See zu bezeichnen. Eine andere Einteilung der Seen haben Einar Naumann und A. Thienemann getroffen, indem sie nicht nur die Temperaturverhältnisse, sondern die gesamte Hydrographie und die wichtigsten Ursachen der Biologie berücksichtigen. Sie unterscheiden den oligotroph (nährungsarmen) Subalpinen Seetypus, den eutroph (nährungsreichen) halbinseligen Seetypus und den eutrophen oder humus Seetypus. Der Bodensee ist typisch oligotroph. Oligotrophe Seen sind tiefe Binnengewässer mit schmaler Uferlinie, deren Wasser relativ arm an Nährstoffgehalt und Pflanzung ist und deren Sauerstoffgehalt von der Oberfläche bis zur Tiefe ziemlich gleichmäßig bleibt, jedoch keine oder nur sehr geringe Grünalgenprospekte im Tiefenflaum vorfinden und gewissen Klarwasserfischen, wie den Tiefenflaumschleiher, das Leben am Grunde der Seen ermöglicht ist.

Alles das hier angeführte trifft aber nur auf den eigentlichen Bodensee, den Obersee, zu. Der Untersee, der sich von Konstanz bis zum Rheinfelden erstreckt, zeigt ganz andere Verhältnisse. Der Untersee ist temperiert, er friert jedes Jahr zu, sein Wasser ist im Sommer direkt, im Winter indirekt gekühlt; weiter geht der Untersee zu den baltischen ober eutrophischen Seen. Er ist flach, hat breite Uferlinie, eine weit in den See hineinreichende Uferlinie, sein Wasser ist relativ reich an Nährstoffgehalt, die Pflanzung quantitativ fast unermesslich, das Sauerstoffangebot nimmt nach der Tiefe hin stark zu und das Grundwasser ist klarer als das Oberflächengewässer. Während der Obersee dem Charakter der mehr Probleme bietet, ist der Untersee ein Dorado für den Ornithologen. Natürlich kann man auch am Obersee auf manche seltenen Vogelarten stoßen. So beobachtete ich im August 1925 zwei Raubmöven, Stercorarius pomarinus, die den gestrichelten Sanden Lachmöven ihre Beute unter mitschwebendem Geleitzel ab-

Witternis, hand oft ein Mädchenchen auf mit einer Frage, die keinen lösen konnte. Bis die Gefragten selber der Tod wegnahm — ja — und erst antwortete die alte weiße Lante, weil die ihm sicher war — und ihr Gesicht zu dem vom Fremden Kränlein legte; lachend nur noch die Sage lebte, darin ein grüner Schleier verweben war, den manchmal ein Sturm in hellen Mondnächten nach dem Junter von Monstebaur wehen ließ.

Bis auch die alte Sage an der neuen sterben mußte; denn als nach vielen Jahren Burg Vahndeg hergerichtet wurde, weil die Romantik nun wieder Menschen trieb, darin zu wohnen, und als man auch mit Keitern den Turm bestieg; lag ein Gebirn darauf von seinen Mäßen, das hatte sorgfältig wie zur Nacht die Schätze neben sich gestellt und nur die Kleiderstücken hatten die Stämme herumgetragen, daß die Reste an den Tadel den alten Zinnen lebten; hinunter aber in den Turm hing noch das Stück von einem Strick, der aus gedrehtem Kleiderstoff sorgsam geflochten war.

Da verblühte die Gestalt der Sage und lebte neu im Fremden Kränlein und wurde offenbar, wie sich die Schicksalsdinge der Menschheit in Weiten mischen, darin die Menschen nur wie die Schwärmer händler auf den Wellen von Schlag zu Schlag ihr Tageslicht einmal erlösen; denn wie der Wolfshimmel bleich, obwohl die einzelne Wolke sich bildet und verzehrt, so stirbt der Mensch, durch den die Menschheit lebt.

Wib. E. Deffering: Handwerk und Poesie.

(Schluß).

Und ganz ebenso traurig und voll echten Geistes ist das von Abstand so schön nach einer alten Ballade gedichtete Lied: Es jagten drei Burgen wohl über den Rhein . . . So mischt sich Leid und Freud und allgemein menschliche Erfahrung in das, was die einzelnen für sich erleben und was die jeweiligen Gruppen und Gruppen von einander hebelt. Mit der Kennung des Namens A. H. L. L. ist auch schon angebeutet, daß nicht bloß die Angehörigen eines Handwerks-Berufs diesen poetisch verherrlichten und ihn im Liebre predien, sondern daß auch andere anerkannten Dichter auf diesem wertvollen Stoffe gefunden haben. Als gewichtiges Beispiel aus der klassischen Zeit unserer Literatur sei nur auf Schillers „Lied von der Glocke“ hingewiesen, wo der ganze Vorgang eines Glockengießens wertgerecht beschrieben und zu einem großen bedeutungsvollen und tiefmütigen Bild des Menschentums erweitert und ausgebeutet ist.

Wie aus der Lyrik könnte man auch aus der erzählenden und dramatischen Literatur allerdings Beispiele für den Wert des Handwerks und seine poetische Verwendbarkeit anführen. Doch wir wollen uns beschränken und nur auf Otto Ludwigs ersten Nachdichtungsroman „Zwischen Himmel und Erde“ oder auf seine heitere Scherz-Geschichte „Vom Regen in die Traufe“ hinweisen, dann etwa auf Gerhart Hauptmanns „Arbeiter“ mit seinem tiefen sozialistischen Klang, auf den Friseurmeister Anton mit seinem kühnen sozialistischen und ökonomischen Humorem, „Maria Magdalena“, auf seinen in F. Haimunds „Beschwerden“, der das bekannte Lied voll Lebensweisheit singt:

Da streiten sich die Leut herum
wofür am den Wert des Glücks,
der eine lüßt den andern dumm,
am End weiß keiner niz;
da ist der allerärmste Mann
dem andern noch zu reich.
Das Schicksal lüßt den Hobe! an
und hobelt alle gleich.

„Bar und Zimmermann“ und viele andere Werke aus Dichtung und Musik könnten noch angeführt werden. Den höchsten Triumph, die schönste Glorie hat aber das wertvollste Bürgertum im herrlichsten musikalischen Kunstspiel errungen, in Richard Wagners „Meistersinger“. Da verewilbert sich edle deutsche Ehrbarkeit und charaktervolle Handwerksbesinnung mit dem Drang zum Schönen, zum Schöpferischen und Klein-Menschlichen, wie es in der Gestalt des Sängers und Schmiedemachers Hans Sachs lebendig wird. Dort bekommt das Weisheit seinen besondern Sinn: Ehret eure deutschen Meister, so barmt ihr gute Geister!

Schriftleitung: Emil Felzner, Karlsruhe, / Druck und Verlag von Ferdinand Thiergarten in Karlsruhe.

Millionär ohne Geld. Der Roman einer Weibe.

Von

C. Phillips Oppenheim.

(Copyright 1926 by August Scherl G. m. b. H. Berlin.)

(7. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Die folgenden zwei Tage gingen vorüber, ohne daß Besuch kam. Am dritten Abend, gerade als Bliß das Haus verlassen wollte, wurde er von einem kleinen Mann mit lustigem rotem Gesicht angesprochen...

Sence. Sie haben also eine unfruchtbare Ausgabe vor zusammen neun Pence gehabt. Guten Abend! Bliß marschierte hinaus und heimwärts. Er sah nichts mehr vor dem kleinen Mann, aber die Angelegenheit störte seine Nachtruhe.

Bögel zum Besten gegeben hatte. Aus dem Zimmer aber tönte das Geklapper von Coderills Schreibmaschine. Bliß hatte plötzlich das Gefühl, daß um ihn herum und um die Person seines Brotgebers etwas Geheimnisvolles, Finsternes lauere.

Kunst-Stopferei und Handweberei

Leiste das Beste auf dem Gebiete der unsichtbaren Wiederherstellung beschädigter Kleidungsstücke in Stoffen aller Art, auch werden Kleider zum unsichtbar flicken angenommen. Mäßige Preise. Gute Bedienung. Telefon Nr. 4598. Gottfried Wolf Karlsruhe in Baden Herren- u. Damenschneiderei, 27 Zirkel 27.

Der Wunsch aller Damen In 30 Minuten Ihr Pashbild... ist ein prachtvolles Gesicht. Führendes Welt-Parasolhaus mit mehreren Detailgeschäften (kein Abnahmengeschäft) liefert direkt der Welt gemäß an Beamte, Weltangehörige und Kaufleute gegen langfristigen Kredit, evtl. ohne Anzahlung Parasolwaren aller Art. Durch heutzutageigen Einkauf im Paradieswäldchen Ausland können wir unsere Parasolwaren zu nie dagewesenen Preisen abgeben.

Briefmarken Auswahlsendungen mit 25 bis 40 % Rabatt an Anfänger und mittel. Sammler macht bei Aufnahme v. Referenz, od. Ständesangabe. Auch Tausch. L. Fr. Hürzenmeter, B.-Baden, Sollenstraße 4. 2453a

Die besten deutschen Handarbeitsgarne C.M.S. CAMEZA besser als jedes ausländische Fabrikat unverwundlich in Glanz garantiert echt. CARL MEZ & SOHNE A.G. Freiburg i. B. GEOR. UNDET 1785 NUR DIE MARKEN CAMEZA und C.M.S. In jedem einschlägigen Geschäft verlangen

Einzelverkauf von Fabrikaten sächs. Gardinen-Webereien Montag abend Schluß meines Saison-Ausverkaufs Gardinen, Stores, Bettdecken, Etamine- u. Madras-Vorhänge, Brise bise, Vitragen, Dekorvlönnen und Dekorationsstoffe, Tischdecken, Diwanddecken, Bettvorlagen zu aussergewöhnlichen Preisen Benützen Sie noch diesen Tag! Paul Schulz Waldstraße 33 gegenüber dem Colosseum.

Bevor Sie sich einen Staubsauger kaufen lassen Sie sich den neuesten, handlichsten und billigsten Staubsauger Rotarex vorführen. Nur Mk. 90.- einschließl. normalem Zubehör. Auf Wunsch Teilzahl. in 6 Monatsraten. Rotarex ist mit Bergmann-Universalmotor für Gleich- und Wechselstrom ausgerüstet. Ein Jahr Garantie! Kostenlose Vorführung im eigenen Heim ohne jede Verbindlichkeit. - Zu erfragen bei: Rotarex - Staubsauger - Vertrieb: HERMANN STOLL, Ing. 14208 KARLSRUHE, Brahmsstraße 16

Den Leidensweg Ihrer Nervosität erklärt verständnisvoll die Broschüre über das naturgemäße Nervennormalmittel „Ematosan“. Glänzende Heilberichte und Begutachtungen! Gegen 20 Pf. in Marken vom Laboratorium Marxen, Kiel 9.

Massenzufuhr in Neapeler Aprikosen und Tomaten au Einmachmedien bestens geeignet. Es kommen ca. 1500 Gitter zum allerbilligsten Tagespreis zum Verkauf. Verkauf: Montag auf dem Ludwigplatz gegenüber dem Eingang des Volkshauses 14512 Gottl. Schöpf Karlsruhe Lager Alter Personenbahnhof. Telefon 2826.

Schadhafte Perser-Teppiche Kellerns und deutsche Smyrnateppeche werden prompt u. billigst repariert durch: Fabrik handgeknüpfter Teppiche G.m.b.H. 7856 Karlsruhe, Karlt. 91. Tel. 2967.

Autogaragen aus verzinkttem Wellblech für Kraft- und Personenkraftwagen Kleinauto garagen besonderer Ausführung. Weiblichbauten led. Größe u. Ausführung. Fahrradständer mit und ohne Wellblechdach. in ein- und zweifacher Ausführung. E. Vogel G. m. b. H. 6009a Bahnhofsplatz 12

Seltene Gelegenheit! bietet sich Käufer von el. Lampen Alles neu, sparsam, evtl. Zahlungs-Erleichterung. Geben Sie heute noch Ihre Adr. auf u. Nr. 58292 an die Vd. Br.

Detektiv-Institut Privat-Auskunft ARGUS A. MAIER & Co. O. B. 6 Mannheim 1 Telefon 3445. Vertraul. Auskünfte jed. Art Erhebungen in all. Kriminal- u. Zivilprozeß, Heiratsausk. 3-Jähr. Praxis, strenges u. leistungsf. Inst. Süddeutsch

Saison - Ausverkauf vom 5. bis 20. Juli. Auf sämtliche Ware 10% Rabatt! Kette-Geschäft Bittoriastr. 10. 13084 Rein Baden.

Metallbetten Stahlmatt., Rinderbetten gürtel. u. Bett. Kat. 054fr. Giffenbüchel, Suhl 1, 20. Reparaturen.

Draht-Gesetzte, Gewebe, Siebe, Stacheldraht, Spanndraht, kompl. Garten-einrichtungen Nik. Jäger Drahtwarenfabrik Brauerstr. 21 / Telefon 3297.

Kräftigungsmittel -+ Schöne volle Körperformen durch Steiners „Oriental-Kraft-Pillen“ oder Kraftpulver. Preisgekr. m. gold. Medaille u. Ehrenplombe, in kurzer Zeit große Gewichtszunahme. 25 Jahre weltbekannt. Garant. unschädlich. Aerztl. empfohl. Streng reell. Viele Dankschreiben. Preis Pack. (100 Stück) 2,75 Mk. Porto extra Postanweisung oder Nachnahme. Zu haben in den Apotheken, wenn nicht direkt durch D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W. 30/31, Eisenacher-Str. 16. A. 555

Buchen-, Tannen-Schwarten- u. Bündelholz für Industrie und Hausbrand liefert 13641 prompt und billig Jakob Finkelstein G. m. b. H. Brennholz-Großhandlung Karlsruhe. Fernruf 6275 u. 6276.

Adler-Emmentaler So pikant... zu haben in allen Feinkosthandlungen! GEBRÜDER WIEDEMANN, WANGEN, ALG. Bei Einkauf verlange man ausdrücklich Adler-Emmentaler und lasse sich nicht durch andere hochtrabende Namen und Verpackungsarten täuschen. - Adler-Emmentaler ist leicht verdaulich, haltbar, pikant, vollwertig und billiger wie Fleisch und Wurst.

Saison-Ausverkauf

Montag den 12. Juli letzter Tag

Hermann Tietz.

Badisches Landestheater
 Sonntag, 11. Juli 1926.
 Rechte Oberbühnenstellung vor den Bergen
Die Meistersinger von Nürnberg
 In drei Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Ferdinand Wagner. Am Szenen gesetzt von Otto Strauß.
 Personen:
 Hans Sachs, Schuster
 Veit Pogner, Dr. Buchers Pfaffenbruder
 Knecht Ruprecht, Bauer
 Beckmesser, Hofmeister
 Kothner, Weibchen
 Hans Sachs, Schuster
 Veit Pogner, Dr. Buchers Pfaffenbruder
 Knecht Ruprecht, Bauer
 Beckmesser, Hofmeister
 Kothner, Weibchen
 Hans Sachs, Schuster
 Veit Pogner, Dr. Buchers Pfaffenbruder
 Knecht Ruprecht, Bauer
 Beckmesser, Hofmeister
 Kothner, Weibchen

Karlsruher Liederkranz
 Montag, 19. Juli, abends 8 Uhr, im großen Saale der FESTHALLE
Konzert des Wiener Schubertbundes
 Dirigent: Prof. Viktor Keldorfer. Solisten: Opernsänger Julius Patzak. Klaviervirtuose: Professor Oskar Dochs.
 Nach dem Konzert Bankett mit Begrüßung durch die Behörden und Vereine. 14408
 Eintrittskarten zu Mark 2.20 und Mark 1.10 bei Fritz Müller, Musikhaus, Kaiserstrasse, und beim Karlsruher Liederkranz.
Der Vorstand.

KAFFEE UND RESTAURATION ZUM MONINGER
 HEUTE SONNTAG
 bei günstiger Witterung
Großes Garten-Konzert
 Illumination * Bratwurst-Rösterel * Anfang 7 Uhr!
EINTRITT FREI! * Inhaber: FRANZ POHL.

Möbel
 Alle Arten Einzel-Möbel
 Schlaf-, Speise-, Herren-Zimmer, Küchen
 Lieferung frei. 14454
 Billigste Preise.
Brüder Bär
 Karlsruhe Kaiserstrasse 115 Eingang Adlerstr.
 Lohende Besichtigung uns. Ausstell.-Räume.

Pianos zu vermieten
H. Maurer
 Pianolager
 Kaisersstr. 176
 Ecke Hirschstraße 12741

Reichshof
 Bahnhof Hotel Karlsruhe
— Weißer Saal —
 das vornehmste Lokal f. Club- u. Famil.-Festlichkeiten
 völlig abgeschlossen vom Hotelbetrieb.
 14428

Restaurant Gutenberg, Gutenberg-Platz
 das erstklassige Weinhaus der Weststadt
Baden-Baden
 Anaben-Erholungs- u. Ferienheim.
 Ein Paradies für unsere Kinder.
 141761 Anstufst u. Prospekt d. Dir. Wüchler.

Brennholz
 trockenes, grob und fein gemischt 14028
Markstahler & Barth
 Tel. 6496 u. 6497 Reuterenstr. 4
Kleine Anzeigen
 haben größten Erfolg in der „Badischen Presse“.

Für Aerzte.
 Jeder Arzt ist geneigt, wissenschaftlich anerkannte Röntgenmittel erneut zu prüfen und zu benutzen. Angenehmes Honorar wird zugesichert. Angebote u. Nr. 5662a an die Badische Presse.

366
 wenn Sie etwas zu transportieren oder einen Anzug haben. 12814
Rote Adler
 Herrenstr. 22.

Badisches Konservatorium f. Musik
 KARLSRUHE
Schluss-Singen
 der Singschule
 am Mittwoch, den 14. Juli, abds. 7 1/2 Uhr im grossen Saal der Städt. Festhalle
 Mitwirkende:
 Die 10 Klassen der Singschule (300 Schüler und Schülerinnen)
 Am Flügel . . . Friedrich Lionsbach
 An der Orgel . . . Wilhelm Krauss
 Leitung . . . Gustav Eitzkorn.
 Volks-, Kinder- und Meisterlieder, Chöre älterer und neuerzeitlicher Komponisten.
 Kartenverkauf bei Müller, Doert, Tafel und an der Abendkasse. Balkon nummeriert 1. Mk. Alle übrigen Plätze 50 Pfennig.
 Programm mit Liedertext 20 Pfennig.

Leistung und Zuverlässigkeit
 wurden bei der Süddeutschen Tourenfahrt 1926 der schärfsten Prüfung unterzogen.
 Auch hier wieder haben sich
Mercedes-Benz-Wagen
 vorbildlich bewährt
MERCEDES-BENZ
 stellt mehr als ein Drittel aller strafpunktfreien Wagen.
In Klasse C Sportwagen:
 Frau Ernes Merck auf 16/50 PS Benz
 Willy Walb auf 16/50 PS Benz
 Dr. Tigler auf 16/50 PS Benz } zugleich strafpunktfreies Fabrikteam.
In Klasse C Tourenwagen:
 Dr. Krahlshelmer auf 15/70/100 PS Mercedes (einziger strafpunktfreier Wagen seiner Klasse).
In Klasse A-B Tourenwagen:
 Diplomingenieur Nallinger auf 24/100/140 PS Mercedes
 Otto Merz auf 24/100/140 PS Mercedes.
Ferner erreichten das Ziel in München:
 Freih. v. Berckhelm auf 24/100/140 PS Mercedes
 Rudolf Caracciola auf 24/100/140 PS Mercedes
 Ingenieur Kimpel auf 24/100/140 PS Mercedes
Leistungsprüfung auf der Solitudestrecke:
 Frau Ernes Merck auf 16/50 PS Benz
 Caracciola auf 24/100/140 PS Mercedes
 Nallinger auf 24/100/140 PS Mercedes
 Dr. Tigler auf 16/50 PS Benz
1. Preis (Sportwagen)
2. Preis (Tourenwagen)
3. Preis (Sportwagen)
 Nallinger (Mercedes), Walb (Benz), Dr. Tigler (Benz), strafpunktfreies Klubteam des Rheinischen Automobil-Clubs!
9 MERCEDES und BENZ am Start der Tourenfahrt!
9 MERCEDES und BENZ am Ziel in München!
Ein Triumph der Zuverlässigkeit!
 Interessengemeinschaft
Daimler-Motoren-Gesellschaft
 Stuttgart-Untertürkheim.
Benz & Cie.
 Rheinische Automobil- u. Motoren-Fabrik A.-G. Mannheim.
 141878

Abren-Reparaturen
 Grammophone und Bauwerke
 jeder Art, werden bei billiger Berechnung unter Garantie angefertigt.
 Träger,
 Bährlestr. 48. 18029
 Spezialausführung:
 Stahlscheibenräder, Kugellager
Maschinenfabrik Nagel
 Inh.: G. Lang
 Karlsruhe, Telefon 382.

Frauenarbeitschule.
 (Gewerbliche Unterweisung)
 mit Internat, Karlsruhe i. B. Gartenstr. 47.
 Am 13. September, vormittags 8 Uhr, beginnen sämtliche Kurse zur Ausbildung für die eigene Hauswirtschaft: Vormittagsunterricht in Handnähen, Maschinennähen, Bälchenfertigung, Schneidern, Weiß-Sticken, Waschen und Knäuelarbeiten, Spitzenflechten, Feinbügeln, Preisbandarbeiten und Buchführung.
 Sämtliche Berufsausbildungen beginnen jeweils an Dien- Samstagen und Anstufst gegen Entlohnung von 0.20 RM. durch die Vorsteherin, Frau Julia W. Maier.
Badischer Frauenverein vom Roten Kreuz
 Karlsruhe, Landesvorstand.

Haushaltungsschule
 des Badischen Frauenvereins vom Roten Kreuz
 Karlsruhe, Herrenstr. 39.
 Gründliche Ausbildung in allen Zweigen des Haushalts einschließl. Kochen, Waschen und Einmachen. Kursdauer 5 Monate, Kursbeginn 1. September u. 1. März. Eröffnung des Seminars zur Ausbildung von Hauswirtschaftslehrerinnen im Oktober. Sabung und Anstufst durch die Anstalt bis 1. August, im August beim Badischen Frauenverein Karlsruhe, Kaiserstr. 39, gegen 30 Pfennig für Porto.
Druckerarbeiten
 werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

Paßbilder
 liefern schnellstens
Samson & Co.
 Fotograf Meister
 Ballgasse 7. Tel. 547
Pianistin
 gute Pianistin empfielt sich für Klavier oder Harmonium, gibt auch Unterricht. Zur Dauerstellung kommt in Frage. Angeb. unter Nr. 63207 an die Badische Presse.
Kapitalien

Beratung
 bei Jahlungsschwierigkeiten
 - Arrangements-
 - Rotororien-
 - Geschäftsaufsicht-
 - Liquidationen-
Karlsruher Am. Treuhänder h.f.
 Kaiserstr. 201 Tel. 15665
45 000 Mark als I. Hypothek
 auf Objekt in guter Lage, f. d. Verkauft zu werden. Angeb. mit Nr. 13289 an die Badische Presse.
Ca. 5 000 Mk.
 auf 1. Hypothek bei guter Anlage gef. Angeb. unter Nr. 14404 an die Badische Presse.
Mk. 2000.-
 auf 1. Hypothek per sofort zu leihen gesucht. Angebote u. Nr. 33309 an die Badische Presse.